

KEGLER-VERBAND e.V.

Fan-Post

Nr. 42

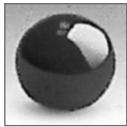
Mai
2011

Auflage:
700

THÜRINGER

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DES THÜRINGER KEGLER-VERBANDES

(TKV)



CHL-Finale 2011 war eine Zavarko-Show

Bad Langensalza (*rinsch*). Zu einer Veranstaltung der Superlative wurde das Finalturnier der Champions League Ninepin Classic 2011, ausgetragen auf Bad Langensalzass Bundesligabahnen. Mit der slowenischen Mannschaft von KK Lanteks Celje bei den Damen sowie ZP Sport a. s. Podbrezova (Slowakei / Herren) setzten sich die besten Teams der zweitägigen Veranstaltung durch. Bestnoten verdienten sich nach Überzeugung der Gäste aus sieben Nationen aber auch die Organisatoren. Längst waren am Sonntagabend die Pokale und Medaillen verteilt, die Schlachtgesänge der Fans verstummt und die Aufstellautomaten abgeschaltet, da suchte ein nachdenklicher Lothar Müller – seines Zeichens SKV-Präsident und »Vater« seines anhaltinischen Erfolgsteams in Rot-Weiß – noch nach Gründen für die zuvor erlittene Finalniederlage gegen eine Supermannschaft aus der Tatra-Region. Immerhin waren seine Jungs gerade zum 6. Mal in Folge Deutscher Meister geworden und als CHL-Titelverteidiger angereist, so etwas verpflichtet. Doch bereits tags zuvor im Halbfinale gegen die starken Ungarn von Szegedi TE (5,5:2,5 Mannschaftspunkte MaP / 3641:3597 Kegel) ließ Zerbst Steigerungsbedarf erkennen. Auch deshalb, weil im zweiten Semifinale die Kegler aus Podbrezova das kroatische KK Zadar mit 7:1 MaP / 3736:3552 Holz von den Bahnen fegten und die ihnen auferlegte Favoritenbürde nochmals bekräftigten. Klar, denn »Zippel« Zerbst fehlte eben einfach ein Mann wie Ivan Cech. Der Slowake hatte fünf



695 »ewiger Wert«?

Um nur fünf Kegel verfehlte der amtierende serbische Weltmeister und Weltrekordler (728 Kegel) Vilmos Zavarko (ZP Sport a. s. Podbrezova / SVK) die auch von ihm bisher nur zweimal erreichte magische Marke von 700 und mehr Kegel – in Bad Langensalza für jeden anderen Kegler ein wohl »ewiger Wert«.

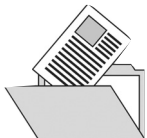
Jahre für den SKV die (Kegel-)kastanien aus dem Feuer geholt und bezeichnet Lothar Müller als seinen Ziehvater. Doch 2010 zog es den Ex-Weltmeister zurück in die Heimat. Gemeinsam mit dem Superstar der Kegelszene, Vilmos Zavarko, bildet er seit dem ein nahezu unschlagbares Team. Zavarko, mit 23 Jahren bereits elffacher Champion und offizieller Weltrekordhalter über 120 Wurf (728 Kegel), ließ gegen Zadar am Samstag mit 684 Holz mehr als einmal seine außergewöhnlichen Fähigkeiten aufblitzen; er allein machte Appetit auf den Finaltag. Der war zu diesem Zeitpunkt den Damen von Victoria Bamberg, ebenfalls als Mitfavoriten gestartet, längst vergangen. Unentschieden 3:3 nach Mannschaftspunkten hieß die Zwischenbilanz gegen das serbische Subotica. Die beiden Extrapunkte beim 3329:3331-Stand wurden den Kontrahentinnen zugesprochen. Zwei Holz also gaben den Ausschlag zu Ungunsten der Titelverteidigerinnen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Schöndorfer SV 1949 Weimar auf dem richtigen Weg

So sieht das vorbildliche Ergebnis guter Weimarer Nachwuchsarbeit in den vergangenen Jahren aus: Der neue Thüringer Landesmannschaftsmeister Schöndorfer SV 1949 Weimar schaffte als Aufsteiger aus der Damen-Landesliga den Durchmarsch in die 3. Bundesliga Süd. **Fan-Post** schließt sich den sektionsinternen Glückwünschen nach dem letzten Spieltag an und reicht diese weiter auch an den aufgestiegenen Herren-Titelträger KSV Meuselwitz / Bünauroda.





+++ der aktuelle terminkalender

- 16.05. 2011 Tagung Trainerrat in Erfurt
 21.05. 2011 **LEM 2011 – ENDRUNDEN:** Fr. + Mä. in Harras, U 23 weibl. + ml. in Kamsdorf, Seniorinnen A + B in Ohrdruf, Senioren A + B in Pößneck (»Turnhalle«)
 22.05. 2011 **LEM 2011 – Halbfinale / FINALE:** U 23 w + m / Frauen + Männer in Saalfeld sowie Seniorinnen A + B in Ohrdruf und Senioren A + B in Pößneck (»Turnhalle«) – Siehe S. 3!
 27.05. 2011 **Deutsche VMM für Seniorinnen und Senioren** in Öhringen (WT) unter Teilnahme von sechs Thüringer Teams – am 27.05. KKV Apolda (Senioren B), am 28.05. KKV »Saale-Holzland«, KfV Kegeln Gotha, KKV »Unstrut-Hainich« (Senioren A), am 29.05 KKV Hildburghausen, KKV Greiz (Seniorinnen)
 28.05. 2011 **Praxislehrgang zur lfd. Trainerausbildung 2010** in Wechmar (Kegelbahn) auf Einladung
 28.05. 2011 **17. Sachsenpokal** in Markranstädt unter Teilnahme der TKV-Auswahlmannschaften Frauen und Männer
 29.05. 2011 **Sichtungstraining** für TKV-Auswahlkader U 14 + U 18 in Weimar-Schöndorf sowie für U 23 w in Erfurt-Nord und U 23 m in Bad Blankenburg / Unterweißbach
 02.06. 2011 **Deutsche Jugendmeisterschaften U 14 + U 18** in Eppelheim – Teams der Altersklasse U 14 schon ab 02.06. 2011
 03.06. 2011 Tagung Ländersportrat in München
 04.06. 2011 **Deutsche Einzelmeisterschaften 120 Wurf** in allen Altersklassen (außer Jugend) in Ravensburg (WT)
 04.06. 2011 **Deutsche Einzelmeisterschaften 200 Wurf | Frauen + Männer sowie U 23 weibl. + männl.** in München
 10.06. 2011 **Acht-Ländervergleich U 23 männl. + weibl.** in Wiesbaden
 11.06. 2011 **Vielseitigkeitswettbewerb U 14 männl. + weibl.** in Lahr (SB)
 12.06. 2011 **Planungslehrgang** Spielausschuss für das Sportjahr 2011 / 2012 in Bad Blkgb.
 18.06. 2011 **Sechs-Ländervergleich Jugend U 18 männl. + weibl.** in Bad L'salza
 19.06. 2011 **Deutsche Einzelmeisterschaften Seniorinnen und Senioren A + B** in Kaiserslautern (RP)
 25.06. 2011 **DKBC-Pokalfinale Frauen + Männer** in Ettlingen (BD)
 26.06. 2011

- 25.06. 2011 **17. Senioren-Cup für Club-Teams** in Schönebeck (ST) mit dem Thür. LMM KSV 90 Gräfinau-Angstedt
 25.06. 2011 **Landesmehrkampfmeisterschaften U 18 männl. + weibl.** in Buttstädt
 02.07. 2011 **Lehrgang zur Verlängerung der A-Lizenz für Schiedsrichter** in Gräfinau (Kegelbahn) – Meldungen lfd. an Gunter Witzel
 23.07. 2011 **Tagung TKV-Sportausschuss** zur Übergabe der Ansetzungshefte 2011 / 2012 in Bad Blankenburg
 12.08. 2011 **Schiedsrichterausbildungslehrgang – Lizenz C –** in Oberhof (Sporthotel). Meldungen lfd. an Gunter Witzel
 14.08. 2011
 19.08. 2011 **Ausbildungslehrgang für Trainer C (Neuausbildung!)** – 120 Stunden in zwei Jahren und drei Lehrgängen – Meldungen zur Teilnahme an Jürgen Seeland
 21.08. 2011
 20.08. 2011 **Schiedsrichterweiterbildung** in Unterweißbach (Kegelbahn) – Meldungen bis 01.08 2011 an Gunter Witzel
 20.08. 2011 **Weiterbildungslehrgang** zur Lizenzverlängerung für Fachübungsleiter und Trainer C in Bad Blankenburg
 26.08. 2011 (Freitag!) **13. Offenes Senioren-Freizeiturnier Classic / Bowling** in Erfurt (Aach) – Meldungen an R. Treppschuh über roberttreppschuh@t-online.de
 27.08. 2011 **Ländervergleich Frauen und Männer** Thüringen – Sachsen in Weimar
 28.08. 2011
 27.08. 2011 **Vielseitigkeitswettbewerb U 23 m + weibl.** in Karlstadt (BY)
 28.08. 2011



NACHRUUF

Die Mitglieder des KSC 76 Unterweißbach trauern um ihren langjährigen Vereinsvorsitzenden

Manfred Seifert

der am 3. April 2011 nach schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren viel zu früh verstarb. Manfred war im ehemaligen Bezirk Suhl als auch in den veränderten Strukturen des Kreis Keglervereins »Schwarzakreis« immer davon getrieben, dem Kegelsport auch in Unterweißbach zu Ehre und Achtung zu verhelfen. Mit Hilfe seines Engagements zur Umgestaltung der einst nur vorhandenen zwei Bahnen in das seit 20. Dezember 2002 so sehenswerte Vierbahnen-Schmuckkästchen »Kegelbahn im Lichtetal« hat sich Manfred unter uns Keglern wie unter den Einwohnern Unterweißbachs eine bleibende Erinnerung verschafft. Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit vor allem seiner Frau Marianne, die ihm in Sachen Kegelsport mit Kompetenz und Tatkraft vorbehaltlos zur Seite stand.

Die Mitglieder des KSC 76 Unterweißbach

Kreis Keglerverein »Schwarzakreis«

Die Keglerinnen und Kegler der Regionen Rudolstadt / Schwarzta, Neuhaus / Ilmenau und Hildburghausen / Suhl

Der Landesvorstand des Thüringer Kegler-Verbandes

Impressum

Herausgeber: viademica.verlag berlin im Auftrag des Thüringer Kegler-Verbandes (TKV) · Tel. (0 30) 23 45 70 68
 ☎ **V.i.S.d.P.:** Dr. Rolf Schubert, Am Stollen 16, 98693 Ilmenau · Tel. + Fax (0 36 77) 88 30 71. ☎ **Redaktion + Satz & Layout:** Rolf Thieme (timetext), Lauter 15, 98528 Suhl · Tel. (0 36 81) 76 28 05 + Fax (0 30) 27 90 89 72 · Mobilfunk 0171 / 6 95 43 38 ▶ eMail: info@viademica.de. | Friedhelm Levie, Am Eisenacher Weg 8 a, 99819 Krauthausen · Tel. (03 69 26) 9 93 25 + Fax 7 16 20 ▶ eMail: friedhelmlevie@web.de ☎ **Preis:** 10,00 € jährlich für die Printausgabe | Onlinefassung unter www.tkv-kegeln.de kostenlos
 timetext by www.viademica.de



Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Günther Sieber.
Die Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Heike Taubert, hat am 10. Februar 2011 die »Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland« an Marion Seeber aus Gleichamberg, Lothar Kroll aus Riethnordhausen und an Günther Sieber aus Zöllnitz überreicht. In der Begründung heißt es, dass ihr beispielhafter Einsatz für die Entwicklung des Thüringer Sports und somit auch für das soziale Miteinander im Freistaat vorbildlich sei und öffentliche Würdigung und Anerkennung verdiene. Günther Sieber war in Zöllnitz seit 1964 und in den Reihen des Thüringer Kegler-Verbandes seit dessen Gründung im Jahre 1990 aktiver Mitorganisator, so als 2. Landessportwart u. a. auch von Landeseinzel- und Mannschaftsmeisterschaften. Von seinem Wirken profitiert haben in diesen Jahrzehnten aber vor allem die Kegelsportler des KSV Rot-Weiß Zöllnitz, für die er noch heute als Ehrenamtlicher Geschäftsführer tätig ist. Im Bild von links: Ministerin Heike Taubert, Marion Seeber, Günther Sieber und Lothar Kroll

LEM 2011 Endrunden & FINALSPIELE

Endrunden + Finalsspiele am 21. und 22. Mai

- ENDRUNDE Damen + Herren** in Harras 21.05.
 ■ Verantwortlich: Dr. Rolf Schubert
 SR: Stephan Wenzel, Christiane Voigt
 Die sechs jeweils Erstplatzierten qualifizieren sich für das Halbfinale in Saalfeld.
- ENDRUNDE U 23 männl. + weibl.** in Kamsdorf 21.05.
 ■ Verantwortlich: Siegfried Zipprodt
 SR: Nadine Erdmann, Lars Brembach
 Die sechs jeweils Erstplatzierten qualifizieren sich für das Halbfinale in Saalfeld.
- ENDRUNDE + FINALE Senioren A + B** in Pößneck 21.05.
 ■ Verantwortlich: Kurt Schwalbe / Bernd Schenke 22.05.
 SR: Ohne Schiedsrichtereinteilung
- ENDRUNDE + FINALE Seniorinnen A + B** in Ohrdruf 21.05.
 ■ Verantwortlich: Jürgen Seeland 22.05.
 SR: Ohne Schiedsrichtereinteilung
- HALBFINALE / FINALE Damen + Herren** 22.05.
sowie U 23 männl. + weibl. in Saalfeld
 Die beiden Erstplatzierten jeder Altersklasse bestreiten die jeweiligen Finalsspiele.
 Ablauf U 23 w + m: 09.00 Uhr U 23 w, 10.00 Uhr U 23 m
FINALE U 23 m + w um 11.15 Uhr anschl. Siegerehrung
 Ablauf Da + He: 12.30 Uhr Damen, 13.30 Uhr Herren
FINALE Da + He um 14.30 Uhr anschl. Siegerehrung
 ■ Verantwortlich: Dr. Rolf Schubert + Holger Möller
 SR: Maik Kirchner, Bernd Huck

Für Endrunden- sowie Halbfinal- und Finalteilnehmer besteht die zusätzliche Möglichkeit zur Teilnahme an den Deutschen Einzelmeisterschaften über 120 Wurf am 4./5. Juni 2011 in Ravensburg (WT).

► Ausschreibung für das Meisterschaftsjahr 2011 / 12

Der Thüringer Kegler-Verband schreibt die Durchführung von Wettbewerben im Kegeln (Disziplin Classic) öffentlich aus. Entsprechende Bewerbungen sind bis spätestens **9. Juni 2011** (Poststempel) an die TKV-Geschäftsstelle Ilmenau zu richten.

I. Wettbewerbe

I.1. Landesmeisterschaften Erwachsene

I.1.1. Einzelmeisterschaften

■ Vorrunden:

Frauen	120 Wurf	64 Starter
Männer	120 Wurf	64 Starter
Juniorinnen U 23	120 Wurf	64 Starter
Junioren U 23	120 Wurf	64 Starter
Seniorinnen A + B	120 Wurf	64 Starter
Senioren A	120 Wurf	56 Starter
Senioren B	120 Wurf	56 Starter

■ Endrunden / FINALE:

Frauen + Männer	120 + 120 Wurf	16/04 Starter + 120
U 23 männl. + weibl.	120 + 120 Wurf	16/04 Starter + 120
Senioren A + B	120 + 120 Wurf	16/08 Starterinnen
Seniorinnen A + B	120 + 120 Wurf	16/08 Starterinnen

■ Die Halbfinal- / Finalteilnehmer in den Altersklassen Damen + Herren / U 23 männl. + weibl. bestreiten 2x120 Wurf.

I.1.2. Vereinsmannschaftsmeisterschaften – Finalsspiele

Senioren A	6 Starter	4 Mannschaften
Senioren B	4 Starter	4 Mannschaften
Seniorinnen	4 Starterinnen	4 Mannschaften

I.1.3. TKV-Pokal »Classic« – FINALSPIELE

Frauen	120 Wurf	2 Mannschaften
Männer	120 Wurf	2 Mannschaften

Die beiden Wettbewerbe finden in einer Veranstaltung an einem Tag und auf einer Vierbahnanlage statt.

Jugend U 18	120 Wurf	4 Mannschaften
-------------	----------	----------------

I.2. Landesmeisterschaften Jugend

I.2.1. Einzelmeisterschaften

■ Vorrunden: Jugend U 14 1 Wettspielort männl. + weibl. à 32 StarterInnen

■ Vorrunden: Jugend U 18 1 Wettspielort männl. + weibl. à 40 StarterInnen

■ FINALE: Jugend U 14 + U 18 1 Wettspielort männl. + weibl. à 40 StarterInnen

I.2.2. Vereinsmannschaftsmeisterschaften

Vorrunde: Zwei oder drei Spielorte, je nach Meldung 40 bis 50 Mannschaften mit je vier Starterinnen oder Startern

FINALE: Zwölf Mannschaften mit je vier Starterinnen oder Startern

I.3. Weitere Veranstaltungen

Aufstiegsturniere	Kreismannschaftsmeister für 22 Männermannschaften in Bad Langensalza
Finalspiele	Landesmannschaftsmeister Fr + Mä
Relegationsspiele	Um den Auf- / Abstieg in den Staffeln

II. Voraussetzungen und Anforderungen

Die Bewerber müssen mindestens über eine Vierbahnanlage mit gültiger Bahnabnahme / Bahnabnahmeurkunde, Kunststoffbelag sowie über separate Ergebnisdrucker und Totalisatoren verfügen. **Zum Zeitpunkt der Veranstaltung sollte die Bahnabnahme nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.** Der Ausrichter hat die reibungslose Bahnbetreuung abzusichern; dazu gehört die Bedienung der Stellautomaten und der Ergebnisdrucker sowie die von Bahn zu Bahn zu gewährleistende Ergebnisübernahme. Die Ergebnisausdrucke sind mit den Namen der StarterInnen zu beschriften und dem Wettspielleiter zu übergeben.

■ In der Bewerbung ist die Beantwortung der folgenden Angaben / Fragen notwendig:

1. Termin der gültigen Bahnabnahmeurkunde: _____
2. Ergebnisdrucker vorhanden: Ja/Nein
3. Totalisator vorhanden: Ja/Nein
4. Durchläufer-Taste vorhanden (für Jugend wichtig!): Ja/Nein
5. Gastronomische Versorgung gesichert: Ja/Nein
6. Zwei Umkleide- und Duschräume vorhanden: Ja/Nein

■ **ACHTUNG:** Der Datenversand per eMail an den TKV-Webmaster muss innerhalb einer Stunde nach Wettbewerbsende gewährleistet sein! Dafür wird eine Diskette an die Club- / Turnier-Verantwortlichen übergeben.

III. Finanzen

Durch den Ausrichter sind von den StarterInnen (außer Jugend) für 120 Wurf 6,00 € Startgebühr zu kassieren und auf Verlangen Quittungen auszustellen. Vom TKV erhält der Ausrichter bei Veranstaltungen der Jugend die Gesamtsumme von 6,00 € für 120 Wurf bzw. von 5,00 € für 100 Wurf (VMM SeniorInnen) ausgezahlt. Davon sind u. a. die Aufwandsentschädigungen für die Bahnbetreuer zu zahlen; die Kosten für die Wettspielleitung und die Schiedsrichter übernimmt der TKV.

Rolf Thieme, Landessportwart



Der Serbe Vilmos Zavarko hat als Einzel-Weltmeister, Weltrekordler und Weltranglistenester mit ZP Sport a. s. Podbrezova (Slowakei) in Bad Langensalza nicht nur den CHL-Pokal 2011, sondern auch viele neue Fans gewonnen. *Aufn. (5): levtime*

► Kegeln U 18: Ohrdruffer KSV Landesmannschaftsmeister



Lucas Müller, Kevin Morgenstern, Tobias Horn, Katja Zietlow, Stephanie Nagel – so präsentierte sich das erfolgreiche Quintett des Ohrdruffer KSV nach dem Abschlussturnier der Jugend-Verbandsliga in Stadtilm (von links nach rechts).

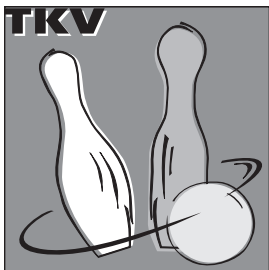
Unangefochten errang das Ohrdruffer Nachwuchsteam den Titel Landesmannschaftsmeister. In der Verbandsliga verließ man die Bahnen in allen Spielen und Turnieren souverän als Sieger. Zehn Punkte liegen zwischen Ohrdruf und Pößneck als Nr. 2. Der beste Einzelakteur Lucas Müller steht ebenfalls in den Ohrdruffer Reihen (Ø 543 Kegel). Beim Abschlussturnier erreichte Tino Morgenstern die Tagesbestleistung (526). In Ohrdruf wird seit vielen Jahren eine hervorragende Jugendarbeit geleistet. Vorbild Oliver Henke, vor Jahren noch in der Jugend aktiv, hat schon den Sprung in die Bundesliga geschafft.

(Fortsetzung von Seite 1)

Besser machten es da die temperamentvollen Sloweninnen aus Celje mit der derzeit weltbesten Keglerin Barbara Fidel (4:0 MaP / 604 Kegel). 3409:3307 Zähler zeugen von einer deutlicheren Überlegenheit gegen die rumänischen Frauen aus Targu-Mures, als es das entscheidende 5:3-Punkteverhältnis vermuten lässt. ■ Der Final-Sonntag brachte zunächst einen neuen Besucherrekord. 250 Kegelverrückte dürften es allemal gewesen sein, die quetschende Enge und zeitweise Ohren betäubenden Lärm den Annehmlichkeiten eines fröhlicheren Wochenendes den Vorzug gaben. Wohl wissend, Zeugen eines für die Kurstadt vielleicht einmaligen Ereignisses zu werden. Mit einem hoffnungsvollen Beginn aus deutscher Sicht, denn die Bambergerinnen taten im Spiel um Platz 3 Buße – 6:2 MaP / 3396:3366 Kegel lautete der Endstand gegen Targu-Mures, und nicht nur Beata Wlodarczyk (3:1 / 600) steigerte sich erheblich. Demgegenüber ließ das Damenfinale leider jede Spur von Spannung vermissen; es wurde eine sichere Beute des Celjeser Sextetts (8:0 / 3475:3293). ■ Trotz starker Leistungen im kleinen Herrenfinale zwischen Szegedi und Zadar (6:2 / 3614:3562) mit einem erneut in Topform auftrumpfenden Norbert Kiss (3:1 / 643) machte sich mehr und mehr die Vorfreude auf das Herren-Endspiel mit deutscher Beteiligung breit. Das bescherte die schnelle Erkenntnis, dass gegen Vilmos Zavarko im Augenblick kein Kraut gewachsen ist: 4:0 Satzpunkte, 695:567 Kegel – das Wechsel-Duo Reiser / Hellmerich war chancenlos. Ein paar weitere Show-Daten gefällig? Auf 200 Wurf umgerechnete 1158 Zähler, die stärkste Bahn mit 198 (330) gespielt – davon 86 (143) Abräumer, fünf infolge gespielte Neuner oder ein wie selbstverständlich wirkender Nullfehlerstart. Da gerieten insbesondere die slowakischen Zuschauer aus dem Häuschen... Doch auch Ivan Cech (3:1 / 660) lief nochmals zu bestechender Form auf. In Anbetracht dieser Zahlen und des daraus resultierenden erheblichen Rückstandes blieben die Zerbster Aussichten auf eine Wende in der Begegnung denkbar ungünstig. Dennoch wurde der Kampf im abschließenden zweiten Durchgang bis zum letzten Wurf fortgeführt, und zwar durch Cosmin Craciun, rumänischer Auswahlspieler in Rot-Weißen Diensten (4:0 / 618) und Thomas Schneider (2:2 / 651) auch mit Erfolg. An der 3:5- / 3629:3699-Niederlage vermochten sie allerdings nichts zu ändern. ■ Mit der zweiten Siegerehrung – nach der Rosenkönigin war erneut Bürgermeister Bernhard Schönau gefordert – und der Verabschiedungszeremonie einschl. Abspiel der Nationalhymnen – wartete eine letzte große Herausforderung auf die Männer und Frauen in den grünen Hemden der Gastgeber, die sie mit der inzwischen erworbenen Routine bravourös meisterten. Was bleibt sind neben Bahnrekorden für die Ewigkeit und den unauslöschlichen Eindrücken von einer ganz besonderen Sportveranstaltung die Gewissheit, auf Bad Langensalzas herrlicher Anlage nicht das letzte Kegelgroßereignis erlebt zu haben.

Heiko Zenker (links) und ThSV-Vorsitzender Rinaldo Schaller gestalteten mit dem ganzen Org.-Team drei erlebnisreiche CHL-Tage und haben sich ein Lob der Fan-Post exklusiv verdient.





KEGLER-VERBAND e.V.

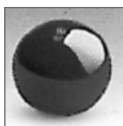
Fan-Post

Nr. 43
Sonderausgabe
Mai 2011
Auflage:
700

THÜRINGER

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DES THÜRINGER KEGLER-VERBANDES

(TKV)



Hauptausschuss mit Segen für Übergang

Bad Blankenburg (*timetext*). In einer auch emotional geführten Tagung des TKV-Hauptausschusses gaben am 26. März 2011 in Bad Blankenburg die Vertreter der im Thüringer Kegler-Verband vertretenen Kreisverbände dem Projekt des Landesvorstandes eine mehrheitliche Chance, die auf internationaler Ebene übliche Distanz 120 Wurf unter Wettbewerbsbedingungen zu testen. Starken Gegenwind verspürte die Versammlung insbesondere aus den Kreisen »Unstrut-Hainich«, »Saale-Holzland«, Sömmerda und Gotha, deren Vertreter Axel Machts, Peter Gahl, Sebastian Loesener und Rita Schönfeld den Versuch unternahmen, den auf Basis der Freiwilligkeit beruhenden Entwurf einer neuen TKV-Spielstruktur in einen unüberschaubaren Zeitraum zu verbannen. Schließlich war aber auch seitens dieser und anderer 120-Wurf-Gegner insofern eine hohe Kompromissbereitschaft erkennbar, als dass man unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen (Durchführung von Entscheidungsspielen um den Aufstieg in die 3. Bundesliga Süd / um Teilnahme am Senioren-Cup) das Sportjahr 2011 / 2012 als allgemeinen Übergang ansehen wolle. Unter den Genannten erregte in der Debatte die von Hartmut Rode (Kegelfachverband Eichsfeldkreis) vorgetragene Auffassung Unmut, aus sportrechtlichen Gründen gerade über jene vier Anträge nicht abstimmen zu können, die ein gänzlich Verzicht auf das beabsichtigte 120-Wurf-Spielsystem selbst in aller Freiwilligkeit forderten. Zur Erläuterung: Hartmut Rode bezog sich in seinen Ausführungen auf einen mit großer Mehrheit gefassten Beschluss des TKV-Sportausschusses vom 17. Juli 2010, mit dem der Entwurf einer neuen Spielstruktur auf freiwillige Teilnahme an den Spielsystemen sanktioniert wurde. Seine Auffassung, dass ein Beschluss des Sportausschusses auch vom Hauptausschuss nicht aufzuheben sei, begründete er mit den Punkten der TKV-Satzung 13.1 und 13.6, das heißt, dass dem Landessportausschuss die Entscheidungsbefugnis in allen sportlichen Angelegenheiten obliegt und diese defacto auch nicht von einer Mitgliederversammlung / dem Hauptausschuss, sondern eben nur durch den Landesvorstand selbst oder weiterführend durch erneute Entscheidungen des Landessportausschusses aufzuheben sei. Wegen der auf dem Hauptausschuss gefundenen Formel zum Übergang in die »Neue TKV-Spielstruktur« stehen den Freunden und Gegnern des internationalen Spielsystem weiterhin alle Möglichkeiten für kommende Beschlussfassungen offen. In diesem Zusammenhang dankt der Landesvorstand allen Kreissportwarten und Vorsitzenden für ihre aktive Mitarbeit, die mit der perfekten Einhaltung des Meldetermins zur Teilnahme am TKV-Wettbewerb 2011 / 2012 verbunden war.



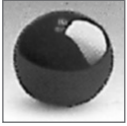
126 Mannschaften im 120er-System

Ilmenau (*timetext*). Das auf der Basis der Freiwilligkeit beruhende Meldeergebnis ist für die »Neue TKV-Spielstruktur 2011 / 2012« beeindruckend. Insgesamt haben sich in allen Altersklassen (außer Jugend / Punktspielbetrieb auf Vereinsbasis) 126 Mannschaften dafür entschieden, ihre Wettspiele über 120 Wurf nach internationalem Wertungssystem zu bestreiten. Im einzelnen werden danach im Thüringer Kegler-Verband die nachfolgenden Starterfelder gebildet:

	120 Wurf Vierbahnen 6er-Teams	120 Wurf Vierbahnen 4er-Teams	100 Wurf Staffeln Fr + Sen meisterschaft Männer	200 Wurf 6er- Teams
Frauen	10	16	92	0
Männer	36	38	46	74
Senioren	0	26	125	0
Fr + Mä + Sen	46	80	263	74
Teams (463)		126	263	74

DKB-Bundesversammlung: Bahnklassifizierung nochmals modifiziert

Berlin (*timetext*). Die im Vorfeld der DKB-Bundesversammlung am 6. / 7. Mai 2011 in Berlin zusammengeführten Präsidenten der DKBC-Landesverbände haben noch einmal ausführlich die zur Realisierung vorliegenden Pläne beraten, womit die schon mehrfach novellierten Technischen Bestimmungen nun endgültig in der Praxis anwendbar sind. Danach ist die Länge des Anlaufbereiches nicht mehr wie bisher mit 6,50 m, sondern nur noch mit 6,35 m zzgl. einer weiteren Differenz von ± 5 Prozent auszumessen bzw. statthaft. Zusätzlich beschloss die Bundesversammlung im Antrag 5 u. a. eine Änderung der Technischen Bestimmungen im Punkt 1.1 Einleitung: »Von diesem Grundsatz abweichend können mit Ausnahme von Deutschen Meisterschaften auch Wettbewerbe auf Kegelsportanlagen ausgetragen werden, welche geringfügig von diesen Vorschriften abweichen, wenn die nachstehend angegebenen Bedingungen zutreffen: Die Kegelsportanlage muss bereits vor dem Inkrafttreten dieser Vorschrift fertiggestellt gewesen, bereits begonnen oder nachweisbar fest geplant sein.« In diesem Zusammenhang dürfte es auch von allgemeinem Interesse sein, dass nach Punkt 1.2.2 »Raum für die Bahneinheiten und für den Zuschauerbereich« bei ab 1. Januar 2011 errichteten Neubauten diese Bahneinheiten nicht mehr getrennt sein dürfen.



Angepasste Dfbst. für beide Systeme

Erfurt (*timetext*). Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Sportjahres 2011 / 2012 sind – neben den normalen Änderungen gemäß der in den verschiedenen Gremien gefassten Beschlüssen – umfangreiche Anpassungen der gültigen TKV-Durchführungsbestimmungen notwendig. Diese wurden und werden vorbereitet durch den Vorsitzenden des Verbandsrechtsausschusses Andree Beck, durch den TKV-Stafkelkoordinator Siegfried Zipprodt sowie durch Landesportwart Rolf Thieme. Abweichend von der bisherigen Veröffentlichungspraxis in den gültigen Ansetzungsheften ist vorgesehen, den Wortlaut der Durchführungsbestimmungen 11 / 12 mit den Sportwarten / Vorsitzenden der Kreisverbände abzustimmen. Angestrebt wird eine Verbreitung noch vor Ende des am 23. Juni 2011 endenden Planungslehrganges, so dass Verbesserungen / Änderungen / Korrekturen problemlosen Eingang in die Druckfassung finden können. Hier nun vorab der bisherige Stand (Arbeitsstand!) von ausgewählten und schon erfassten Ergänzungen.

- 1.2.5.2 Ist ein Kegelstellautomat vor Beginn des Wettspieles nicht einsatzbereit, wird bei 100 / 120 Wurf der Wettbewerb auf zwei Bahnen ausgetragen.
2. **Clubspielbetrieb.** Hinter »auf Vierbahnanlagen 200 / 120 Wurf und auf Zweibahnanlagen 100 / 120 Wurf« einfügen
- 2.2.1 **Spielerpass + Spielblatt.** Zum Nachweis der Spielberechtigung ist der gültige DKB-Spielerpass vorzulegen. Kann der Spielerpass nicht vorgelegt werden, so ist er gebührenpflichtig (Rückporto) dem zuständigen Staffelleiter innerhalb einer Frist von sechs Tagen zuzuleiten. ► Ausnahme: Beim Einsatz eines Spielers entsprechend Punkt 2.4.1 kann, wenn das Spiel in seiner Stammmannschaft noch nicht abgeschlossen ist, die Eintragung der Plazierung und die Unterschrift des Mannschaftsleiters / Verantwortlichen des Gästeteams fehlen. Dies ist im Nachgang durch den betreffenden Spieler eigenverantwortlich bis zum nächsten Einsatz in seiner Stammmannschaft nachzuholen.
- 2.2.6 **Startrecht.** Im Punkt a) 4. Zeile ist »drei Tagen« durch »sechs Tagen« zu ersetzen
- 2.3.4 **Schiedsrichter / Aufsichtsführende.** Für jede Mannschaft ab der Verbandsliga im Spielbetrieb des TKV (Männer und Frauen) und für alle Thüringer Mannschaften im DKBC-Spielbetrieb, hat der betreffende Club / Verein dem Landesschiedsrichterwart bis zum 01.09. des jeweiligen Jahres einen lizenzierten Schiedsrichter zu melden. Der gemeldete Schiedsrichter muss nicht Mitglied des Clubs / Vereins sein und jeder Schiedsrichter kann nur für eine Mannschaft beim Landesschiedsrichterwart gemeldet werden. Er muss sechs Pflichtspiele im Punktspielbetrieb (TKV oder DKBC) absolvieren. Meldet ein Club / Verein keinen Schiedsrichter bis zum Stichtag, ist eine Verwaltungspauschale von 150,00 EUR zu entrichten. Die für die Durchführung von Wettspielen benötigten oder angeforderten Schiedsrichter werden durch den Landesschiedsrichterwart eingeteilt.
- 2.4 **Ersatzspieler.** Für die Definition höherrangige Mannschaft und nächstfolgende Mannschaft gilt Folgendes: Spielen mehrere Mannschaften eines Clubs in der gleichen Klasse, jedoch in den unterschiedlichen Spielsystemen, regelt sich die Reihenfolge nach den römischen Ziffern in der Mannschaftsbezeichnung.
- 2.4.1 **Jede Spielerin / jeder Spieler kann im TKV-Punktspielbetrieb** fünfmal in einer höheren Mannschaft derselben Altersklasse, egal in welchem Spielsystem, eingesetzt werden. Diese Festlegung gilt NICHT für den Einsatz in den Bundesligen. Alle Einsätze sind im Spielblatt zu vermerken. Sollte ein sechster Einsatz in einer höheren Mannschaft erfolgen, ist innerhalb von drei Tagen nach dem Spiel eine zweite Spielberechtigung beim zuständigen Staffelleiter der Mannschaft zu beantragen, in der der sechste Einsatz erfolgte (Einsenden Spielerpass und Spielblatt).
- 2.4.2 **Senioren A + B / Seniorinnen A + B,** die sich vor der Spielserie für einen Start in Frauen- oder Männer-Clubmannschaften auf Landesebene entschieden haben, können nicht als Ersatzspieler in Senioren A- / B- / Seniorinnen A- / B-Clubmannschaften auf Landesebene eingesetzt werden.
- 2.4.3 **Senioren A + B / Seniorinnen A + B,** die sich vor der Spielserie für einen Start in Frauen- oder Männer-Clubmannschaften auf Kreisebene entschieden haben, können in Senioren A+ B- / Seniorinnen A+ B-Clubmannschaften auf Landesebene oder in einer höheren Frauen- oder Männer-Clubmannschaft insg. fünf Einsätze als Ersatzspieler, egal

in welchem Spielsystem, absolvieren. Ein sechster Einsatz erfordert die Beantragung der zweiten Spielberechtigung für die Mannschaft, in der der sechste Einsatz erfolgte.

- 2.4.4 **Senioren A / Seniorinnen A,** die eine Spielberechtigung für eine Clubmannschaft ihrer Altersklasse auf Landesebene besitzen, können fünf Einsätze in einer Frauen- oder Männer-Clubmannschaft, egal in welchem Spielsystem, absolvieren. Ein sechster Einsatz erfordert die Beantragung der zweiten Spielberechtigung für die Mannschaft, in der der sechste Einsatz erfolgte.
- 2.4.5 **Senioren B / Seniorinnen B,** die eine Spielberechtigung für eine Clubmannschaft ihrer Altersklasse auf Landesebene besitzen, können fünf Einsätze in einer Senioren A- oder Männer-Clubmannschaft bzw. Seniorinnen A- oder Frauen-Clubmannschaft, egal in welchem Spielsystem, absolvieren. Ein sechster Einsatz erfordert die Beantragung der zweiten Spielberechtigung für die Mannschaft, in der der sechste Einsatz erfolgte.
- 2.4.5.1 **Senioren B / Seniorinnen B,** die eine Spielberechtigung für Senioren A bzw. Seniorinnen A im Clubspielbetrieb besitzen, können nicht als Ersatzspieler bei den Senioren B bzw. Seniorinnen B eingesetzt werden.
- 2.4.6 **Jugendkeglerinnen und -kegler der Altersklasse U 18,** die eine Spielberechtigung für den Mannschaftsspielbetrieb ihrer Altersklasse besitzen, dürfen fünf Einsätze in einer Frauen- oder Männer-Clubmannschaft, egal in welchem Spielsystem, bestreiten. Ein sechster Einsatz ist nicht zulässig.
- 2.4.7 **Start in der nächstfolgenden Mannschaft.** Spieler, die als Stammspieler in einer höheren Mannschaft gemeldet sind, können unter folgenden Voraussetzungen einmal in der nächstfolgenden Mannschaft der Altersklasse ihrer Stammmannschaft, egal in welchem Spielsystem, starten.
- 2.4.7.1 **Der Spieler muss beim letzten Einsatz innerhalb seiner Stammmannschaft** in der Reihenfolge den sechsten Platz in Sechser- bzw. den vierten Platz in Viereremanschaften belegt haben.
- 2.4.7.2 **Es darf immer nur ein Spieler** in der nächstfolgenden Mannschaft eingesetzt werden.
- 2.4.7.3 **Ein Start des betreffenden Spielers** ist noch am gleichen Wochenende möglich. Vor Ende des ersten Saisonspiels der höherrangigen Mannschaft kann kein Spieler in der nächstfolgenden Mannschaft, egal in welchem Spielsystem, zum Einsatz kommen.
- 2.4.8 **Der Einsatz von Senioren A + B / Seniorinnen A + B als Ersatzspieler** kann nur erfolgen, wenn kein Bundesligaspieler im betreffenden Spiel entsprechend Punkt 2.4.9 eingesetzt wird.
- 2.4.9 **Der Einsatz von Bundesligaspielern** (Spieler, die keiner Stammmannschaft auf Landesebene angehören) im TKV-Spielbetrieb regelt sich wie folgt:
- Der Spieler hat an den letzten zwei Bundesligaspielen seiner Mannschaft nicht teilgenommen oder
 - Der Spieler hat am letzten Bundesligaspieltag seiner Mannschaft in der Rangfolge der Spieler seiner Mannschaft Platz sechs belegt.
 - Es können nur zwei Bundesligaspieler in der nächsten unteren Club-Mannschaft eingesetzt werden, wobei nur ein Spieler entsprechend Punkt b) eingesetzt werden darf.
 - Ein Spieler, der entsprechend Punkt a) Spielrecht für die nächste untere Mannschaft seines Clubs erlangt hat, besitzt so lange Spielrecht, bis er erneut in der Bundesliga eingesetzt wurde.
 - Wenn ein Spieler in zwölf Bundesligaspielen eingesetzt wurde, ist ein Start in der nächstfolgenden Mannschaft nicht mehr möglich.
 - Der Einsatz von Seniorenspielern aus der Bundesliga in Senioren-Clubteams wird aufgrund der stark zunehmenden Anzahl solcher Akteure überdacht und neu geregelt.
- Der Nachweis der Spielberechtigung nach den oben genannten Punkten ist durch vollständige Eintragungen im durch den Landesportwart erstellten Spielblatt zu erbringen. Der Nichteinsatz in einem Bundesligaspiel ist im Feld »Platz« mit einem »N« zu kennzeichnen.
- 2.6.3 **In der zweiten Zeile** ist »drei Tagen« durch »sechs Tagen« zu ersetzen.
- 2.6.5 ... **eine Geldbuße oder Verwaltungspauschale** nicht bis zur festgelegten Frist bezahlt wurde; **bei bereits verlorenen Spielen** wird die betreffende Mannschaft zusätzlich mit einem Abzug von zwei Wertungspunkten für die entsprechenden Spiele bestraft.
- 2.6.7 **entfällt**
- 2.7 **Nichtwahrnehmung von Spielrecht.** Die einzuräumende Zahlungsfrist für den Nichtantritt von Mannschaften ohne Meldung beträgt zehn Werktagen ab Zustellung durch den Verbandsrechtsausschuss... Wettspiele im TKV-Pokal und um die Vereinsmannschaftsmeisterschaften sind von dieser Regelung ausgenommen. Die Aufforderung zur Zahlung der Geldbuße erfolgt durch den Verbandsrechtsausschuss nach Zuarbeit durch die Staffelleiter. Der Verbandsrechtsausschuss überwacht den Zahlungseingang.
- 3.7 **Postleitzahl** in 99947 ändern

- 3.9** 50,00 EUR ersetzen durch »75,00 EUR«, 100,00 EUR ersetzen durch »150,00 EUR«; **sechsfacher Ausfertigung** ersetzen durch »dreifacher Ausfertigung«.
- 4.2 Die Mannschaftsmeister.** Als Thüringer Mannschaftsmeister werden die Siegermannschaften in den Verbandsligen 120 Wurf der Altersklassen Frauen, Männer, Jugend U 18 und Senioren sowie der »Zweibahnenmeister« geehrt.
- 4.2.1 Thüringer Zweibahnenmeister.** Die fünf Staffelsieger der im Zweibahnenkampf zusammengefassten 46 Mannschaften der 2. Landesklasse Herren (6er-Teams über 100 Wurf) ermitteln in einem separaten Turnier – die Modalitäten sind noch zu spezifizieren – den Thüringer Zweibahnenmeister.
- 4.3 Auf- und Abstiegsregeln am Beispiel HERREN**
- 4.3.1 Aufstieg von Mannschaften**
- 4.3.1.1 Aufstieg zur 3. Bundesliga Süd.** Die Verbandsligameister beider Spielsysteme (120 + 100 / 200 Wurf) der Frauen und Männer spielen im Status quo auf Bundesebene die aufstiegsberechtigten Teams in einem Entscheidungsspiel über 200 Wurf (Männer) bzw. über 100 Wurf (Frauen) auf neutraler Anlage aus. Sobald auf Bundesebene die Anbindung des 120-Wurf-Systems an die Verbandsebene gewährleistet ist, steigt der Thüringer Mannschaftsmeister über diese Distanz auch automatisch in die 3. Bundesliga Süd auf.
- 4.3.1.2 Aufstieg zur Verbandsliga.** Der / die Landesliga-Staffelster steigen in die Verbandsliga ihres Spielsystems auf.
- 4.3.1.3 Aufstieg zur Landesliga 120 Wurf.** Die Staffelsieger der Staffeln mit 6er-Mannschaften (2) steigen in die Landesliga auf. Die Staffelsieger der Staffeln mit 4er-Mannschaften (4) können in die Landesliga aufsteigen, wenn sie in der Folgezeit auf vier Bahnen mit sechs Spielern spielen. Es können Relegationsspiele erforderlich werden.
- 4.3.1.4 Aufstieg zur Landesliga 200 Wurf.** Die Staffelsieger (5) der 1. Landesklasse steigen in die Landesliga auf. Es können Relegationsspiele erforderlich werden.
- 4.3.1.5 Aufstieg zur 1. Landesklasse aus der 2. Landesklasse 100 Wurf (Zweibahnenmeisterschaft).** Ein Aufstieg ist jederzeit möglich, wenn a) zukünftig über vier Bahnen gespielt oder b) ein Sechser-Team gebildet werden soll. Es können Relegationsspiele erforderlich werden.
- 4.3.1.6 Aufstieg aus den Kreisvereinen zu den verschiedenen Spielsystemen.** Der Zugang in die Spielsysteme regelt sich a) in Abstimmung mit den Kreissportwarten beispielsweise über eine gewünschte Höchstzahl von auf Landesebene einzuordnenden Mannschaften und in diesem Zusammenhang mit Festlegungen zur Begrenzung der Mannschaften je Spielsystem und b) daraus schlussfolgernd in Verantwortung des Spelausschusses über die Ausschreibung, Organisation und Durchführung von Relegations- / Entscheidungsspielen unmittelbar nach Saisonende.
- 4.3.2 Abstieg von Mannschaften.** Grundsätzlich gilt der gleitende Abstieg, das bedeutet, wenn in der jeweiligen Staffel durch Aufstieg in höhere Ligen oder durch Wechsel in das andere Spielsystem Plätze frei werden, steigen weniger oder keine Mannschaften ab.
- 4.3.2.1 Abstieg aus der Verbandsliga 120 Wurf.** Platz 10 steigt in die Landesliga ab. Weitere Mannschaften können absteigen, wenn Mannschaften aus der Bundesliga zurückkommen oder die bestplatzierte Mannschaft aus der Verbandsliga 200-Wurf-System in das 120-Wurf-System wechseln möchte.
- 4.3.2.1.1 Abstieg aus der Verbandsliga 200 Wurf.** Platz 9 und 10 steigt in die Landesliga ab. Weitere Mannschaften können absteigen, wenn Mannschaften aus der Bundesliga in die Verbandsliga drängen.
- 4.3.2.2 Abstieg aus der Landesliga 120 Wurf.** Platz 9 und 10 steigt in die Landesklasse ab. Weitere Mannschaften können absteigen, wenn Mannschaften aus der Verbandsliga 200 Wurf in das 120-Wurf-System wechseln wollen oder wenn weitere Mannschaften aus der Verbandsliga absteigen. Im Falle einer übermäßiger Anzahl von Absteigern bzw. einer hohen Anzahl wechselwilliger Mannschaften aus dem 200er-Wurf-System oder von aufstiegswilligen Mannschaften aus den Staffeln mit vier Spielern, wird eine zweite Staffel Landesliga gebildet. Es sind Relegationsspiele möglich.
- 4.3.2.3 Abstieg aus der Landesliga 200 Wurf.** Platz 9 und 10 steigt in die Landesklasse ab. Weitere Mannschaften können absteigen, wenn Mannschaften aus der Verbandsliga 120 Wurf in das 200-Wurf-System wechseln wollen oder wenn weitere Mannschaften aus der Verbandsliga absteigen. Es sind Relegationsspiele möglich.
- 4.3.2.4 Abstieg aus der Landesklasse 120 Wurf.** Konzeptionell steigen zunächst keine Mannschaften ab. Mannschaften können aber absteigen, wenn aus der Landesliga 200 Wurf verhältnismäßig viele Mannschaften in das 120-Wurf-System wechseln wollen oder wenn die Anzahl der aus den Kreisen gemeldeten Mannschaften gleichfalls verhältnismäßig hoch ist. Ausweichend könnten die Staffeln erhöht oder begrenzt werden. Es sind Relegationsspiele möglich.
- 4.3.2.5 Abstieg aus der Landesklasse 200 Wurf.** Platz 9 und 10 steigt in das Spielsystem der Kreisvereine ab. Weitere Mannschaften können absteigen, wenn Mannschaften aus der Landesliga 120 Wurf in das 200-Wurf-System wechseln

wollen oder weitere Mannschaften aus der Landesliga absteigen müssen.

- 4.3.2.6 Abstieg aus der Landesklasse 100 Wurf.** Platz 9 steigt in das Spielsystem der Kreisvereine ab.
- 4.3.3 Wechsel zwischen den Spielsystemen.** Der Termin zur Bekanntgabe des Wechsels in die verschiedenen Spielsysteme wird im jährlich erscheinenden TKV-Terminkalender bekanntgegeben und ggf. aktualisiert.
- 4.3.3.1 Verbandsliga 120 Wurf zu 200 Wurf.** Mannschaften aus der 120-Wurf-Verbandsliga, die keine Absteiger sind, werden in die Landesliga 200 Wurf eingestuft; Mannschaften aus der 120-Wurf-Verbandsliga, die sportliche Absteiger sind, werden in die Landesklasse 200 Wurf eingestuft
- 4.3.3.2 Verbandsliga 200 Wurf zu 120 Wurf.** Die in der Abschlusstabelle am besten platzierte wechselwillige Mannschaft, die sportlich kein Absteiger ist, wird in die Verbandsliga 120 Wurf eingestuft; weitere Mannschaften aus der 200-Wurf-Verbandsliga, die keine Absteiger sind, werden in die Landesliga 120 Wurf eingestuft. Mannschaften aus der 200-Wurf-Verbandsliga, die sportlich Absteiger sind, werden in die Landesklasse 120 Wurf eingestuft.
- 4.3.3.3 Landesliga 120 Wurf zu 200 Wurf.** Mannschaften aus der 120-Wurf-Landesliga werden in die Landesklasse 200 Wurf eingestuft.
- 4.3.3.4 Landesliga 200 Wurf zu 120 Wurf.** Die in der Abschlusstabelle am besten platzierte wechselwillige Mannschaft jeder Landesligastaffel, die sportlich kein Absteiger ist, wird in die Landesliga 120 Wurf eingestuft; weitere Mannschaften aus der 200-Wurf-Landesliga werden in die Landesklasse 120 Wurf eingestuft
- 4.3.3.5 Landesklasse 120 Wurf zu 200 Wurf und Landesklasse 200 Wurf zu 120 Wurf.** Die Einstufung der Mannschaften ergibt sich aus deren Meldeverhalten. Es können Relegationsspiele erforderlich werden.

Weitere detaillierte Regelungen, auch zu allen anderen Altersklassen, trifft der Spelausschuss während seines vom 15. bis 23. Juni 2011 in Bad Blankenburg stattfindenden Planungslehrganges.

6er- **Verbandsligen FRAUEN** Teams

120er-Verbandsliga

SV Eintracht Rieth
ThSV Wünschendorf
SG 1992 Kali Roßleben
KSV Germ. 1990 Neustadt
SV Rositz
SV Carl Zeiss Jena
SV Stahl Unterwellenborn
TSG Salza
TSV Eisenberg
SV Wernburg

100er-Verbandsliga

KSV Blau-Weiß Stadtilm
SV Wacker 04 Harras
SV GA Sondershausen
Thamsbrücker SV 1922
SKC Saalfeld
Unterloquitzer SV
SV 08 Geraberg
KSV 1955 Gebesee
SV 1970 Meiningen
DKC Trusetal 92 / W'hausen
SV Grün-Weiß Wasungen

6er- **Verbandsligen MÄNNER** Teams

120er-Verbandsliga

ThSV Wünschendorf
KSV Tiefenort 1920
SG 1951 Sonneberg
SV Rositz
SV Eintracht Boilstädt
TSV Motor Gispersleben
KSV 1992 Kali Roßleben
SV Blau-Weiß Auma
TSG Apolda
SV Wernburg

200er-Verbandsliga

SV Schw.-Gelb Mühlhausen
KSV Wacker 99 Gotha
SV Wacker 04 Harras
SV 1970 Meiningen
TSV Eisenberg
SV Eintracht Rieth
TSV 1858 Pößneck
TSV 1865 Langewiesen
TSV 1912 Kannawurf
KSV Heinrichsbrücke Gera

4er- **Verbandsligen SENIOREN** Teams

120er-Verbandsliga

KSV 90 Gräfinau-Angstedt
Ohrdruffer KSV
TSG Apolda
SSG Wechmar
SV Carl Zeiss Jena
SV Rositz
Schöndorfer SV 1949 Weimar
USV Jena
SV Concordia Eisenach
TSG Salza

100er-Verbandsliga

KSV 1955 Gebesee
KSV Wacker 99 Gotha
SKC Saalfeld
SV 1899 Vieselbach
SV Grün-Weiß Niedertrebra
ASV Wintersdorf
KSV Wutha-Farnroda
ZSG Gr.-Weiß Waltershausen
TSV 1928 Kromsdorf
TSV Eisenberg

4er- **Landesligen FRAUEN** Teams

Landesliga 120 – St. I
 SG Langenwolschendorf
 TSV Eisenberg II
 SG Merkendorf
 SV Carl Zeiss Jena II
 SG Medizin Bad Sulza
 SV 08 Steinach
 TSG Zwackau
 SV Stahl Unterwellenborn II

Landesliga 120 – St. II
 SSV Erfurt-Nord
 TSV Motor Gispersleben II
 KSC 08 Ilmenau
 FKV Leinefelde
 SV Eintracht Unterweid
 Nordhäuser SV
 VfB Blau-Weiß Voigtstedt
 Schönd. SV 1949 Weimar II

Landesliga 100 – St. I
 KSV »Am Anger« Kölleda
 1. KC Barbarossa Artern
 TSG 1861 Hohenleuben
 TSV 1889 Germania Krölpä
 SG Aue Großbrennbach
 KSV Hopfgarten 1978
 Meuselwitzer KC 1954
 TSV 1898 Oppurg
 SV Empor Pößneck
 SG Unterwirschbach

Landesliga 100 – St. II
 SV Eintracht Clingen
 KC Grün-Weiß Eisenach
 KSV Simson Suhl
 KSC 76 Unterweißbach
 SG Fortuna Remstädt
 SG Petriroda
 KSV Wacker 99 Gotha
 KC »Gut Holz« Kaltensundh.
 SV Lauscha
 KuF Ichttershausen

6er- **Landesligen MÄNNER** Teams

120er-Landesliga
 KSV 1992 Kali Roßleben II
 SV Eintracht Rieth II
 SV Holzland Albersdorf
 SV 1883 Schwarzä
 KSC 76 Unterweißbach
 Schöndorfer SV 1949 Weimar
 SV Carl Zeiss Jena II
 KV Grün-Weiß Triptis 93
 TSG Apolda II
 SG 1951 Sonneberg II

Landesliga 200 – St. I
 SV Lauscha
 SG Aue Großbrennbach
 Meuselwitzer KC 1954
 ESV Lokomotive Rudolstadt II
 KSC Turbine Schmölln
 SG Medizin Bad Sulza
 KSV Rot-Weiß Zöllnitz
 SV Motor Altenburg
 KSV Germ. 1990 Neustadt
 KSV 90 Gräfinau-Angstedt

Landesliga 200 – St. II
 SV Concordia Eisenach
 KSV 1955 Gebesee
 TSV 1908 Gompertshausen
 Nordhäuser SV
 SV 1883 Langula
 KSV Wutha-Farnroda
 ThSV DT Bad Langensalza II
 SV Grün-Weiß Wasungen

MÄNNER. ■ 1. Landesklasse 120 Wurf (6er-Teams) ■ Staff I: PSV Apolda, SV Empor Buttstädt, KV »Gut Holz« Dippach, SSV Erfurt-Nord, SC Leinefelde 1912, SV Siemens Rudolstadt, 1. SKK »Gut Holz« Stadtroda, Schöndorfer SV 1949 Weimar II ■ **Staffel II:** 1. SKK »Gut Holz« Stadtroda II, SV Stahl Unterwellenborn, SV Wernburg II, Rudolstädter KV, ESV Lokomotive Rudolstadt IV, TSV 1858 Pößneck, KSV Germania 1990 Neustadt II, KSC 08 Ilmenau ■ **1. Landesklasse 120 Wurf (4er-Teams) ■ Staff I:** KSV 91 Kleinröda, KV Langenberg, SSV Traktor Nöbdenitz, SV Haselbach, TSV Elstertal Bad Köstritz I, TSV Elstertal Bad Köstritz II, SV Rositz II, SV Starkenberg, ASV Wintersdorf ■ **Staffel II:** SV 1910 Kahla II, TSV 1864 Magdala, TSV 1898 Oppurg, TSV Gahma, KV Lobenstein, SG Langenwolschendorf, TSV Saalburg, SV Grün-Weiß Tanna, SV Stahl Unterwellenborn II ■ **Staffel III:** KV Rauenstein 96, SV EK Veilsdorf, KSC 76 Unterweißbach II, SV Eintr. Unterweid, SG 1951 Sonneberg II, KSV Martinroda, KSV 90 Gräfinau-Angstedt II, KSV 47 Leimrieth, SG Altenfeld ■ **Staffel IV:** SG Medizin Bad Sulza II, ESV Lok Grobheringen, SWE Volley Team, SSV Erfurt-Nord II, SV Fortuna 90 Oberroßla, Oßmannstedter SV, SV GW Niedertebra, KSV Reifenstein, SG Union Isserstedt, KC Stobra. ■ **1. Landesklasse 200 Wurf (6er-Teams) ■ Staff I:** SV Blau-Weiß Ehrenberg, KSC Turbine Schmölln II, KSV »Heinrichsbrücke« Gera II, ThSV Wünschendorf II, FSV Berga I, FSV Berga II, SKK »Gut Holz« Weida II, FSV Mohlsdorf, KTV Zeulenroda II ■ **Staffel II:** KC Eintr. Sonneberg, SKC Saalfeld, Unterloquitzer SV, TSV 1858 Pößneck II, ESV Lokomotive Rudolstadt II, SV 1910 Kahla, SV Hermsdorf, SpVgg Kranichfeld 1861, KSV Rot-Weiß Zöllnitz II. ■ **Staffel III:** KC Handwerk Weimar, KSV Hopfgarten 1978, TSV Motor Gispersleben II, KSV 1955 Gebesee II, Post-SV Jena, USV Jena, KSV »Am Anger« Kölleda, SG Union Rastenberg, Sömmerdaer KSV ■ **Staffel IV:** SV Glückauf Bleicherode, SV »Glückauf« Sondershausen, SV Schwarz-Gelb Mühlhausen II, HSV 1950 Höngeida, Thamsbrücker SV 1922 II, SV Leichtmetall Bad Langensalza, SV 1883 Langula II, HKSV Bl.-Weiss Lauterbach, SV Mihla ■ **Staffel V:** KSV Wacker 99 Gotha II, ZSG Grün-Weiß Waltershausen, Ohrdruffer KSV II, SV 08 Geraberg, KSV Simson Suhl, SV 1970 Meiningen II, KC »Gut Holz« Kaltensundheim, KC 96 Wernshausen, KC 96 Wernshausen, KC »Einigkeit« Barchfeld ■ **2. Landesklasse 100 Wurf (6er-Teams) – Zweibahnmeisterschaft HERREN ■ Staff I:** KSV Blau-Weiß Ziegenrück, SV 97 Rudersdorf, SV Ramsa, SSV Blau-Gelb Mellingen, KSV 90 Langenorla, SG Merkendorf, TSV 1885 Schkölen, SV Elstertal Silbitz / Crossen, TSV 1890 Waltersdorf ■ **Staffel II:** SG 1960 Bittstädt, KuF Ichttershausen, SV Motor Katzhütte-Oelze, SV 1873 Lindenau, TSV 1908 Gompertshausen II, KC Exdorf, SV 1865 Piesau, KC Rinnetal Solsdorf, SG Un-

4er- **Landesligen SENIOREN** Teams

Landesliga 120 – St. I
 TSG Apolda II
 TSV Elstertal Bad Köstritz
 SV 1910 Kahla
 SKC Saalfeld II
 KV Lobenstein
 SV Stahl Unterwellenborn
 KC Handwerk Weimar
 1. SKK »Gut Holz« Stadtroda

Landesliga 120 – St. II
 KSC 08 Ilmenau I
 KSC 08 Ilmenau II
 KSC 08 Ilmenau III
 Schönd. SV 1949 Weimar II
 SC Leinefelde 1912
 KSV 1992 Kali Roßleben
 SV 1883 Langula
 ESV Gerstungen

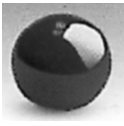
Landesliga 100 – St. I
 1. KC Barbarossa Artern
 SV 1894 Guthmannshausen
 SV 1882 Mellenbach
 SV Orlamünde
 SV Freundschaft Gelmeroda
 Oßmannstedter SV
 KSV »Heinrichsbrücke« Gera
 SG Bergland Schleiz-Oschitz
 KC Handwerk Weimar II
 SV Rositz II

Landesliga 100 – St. II
 SG 1960 Bittstädt II
 Eisenacher KV 95
 KC Exdorf
 TSV Motor Gispersleben
 Thamsbrücker SV 1922
 Nordhäuser SV
 KuF Ichttershausen
 SV 1970 Meiningen
 SG Union Schönau v.d.W.
 Kegelclub Suhl 92

terwirschbach ■ **Staffel III:** KC Union Schweina / Bad Liebenstein, SG Rot-Weiß Mühlstedt, KSV Mechterstädt, ESV Lok Leinefelde, SpVgg Faulungen, ESV Gerstungen, SV Bl.-Weiß 90 Creuzburg, SV Eintr. Berka / Werra, SV Dietlas ■ **Staffel IV:** KSV Rot-Weiß Grabe, MTV 1861 Greußen, KC »Gut Holz« Ebeleben, KC Sandhasen Körner, SG Hornsömmern, KC 1999 Neunheilingen, TSG Reinsdorf 1902, VfB Blau-Weiß Voigtstedt, SV Wasserthaleben ■ **Staffel V:** SV Herrenhof, SV »Fahner Höhe« Gierstädt, SV Frdsch. Gelmeroda, KC Einigkeit Elxleben, SV Eintr. Apfelstädt, SG Union Schönau v.d.W., JSC Stotternheim, KV Udestedt 1918, SV Empor Walschleben, SV 1899 Vieselbach

FRAUEN. ■ 1. Landesklasse 100 Wurf (4er-Teams) ■ Staff I: SV Blau-Gelb Ehrenberg, KSV Meuselwitz / Bünauroda, USV Jena, SV Haselbach, FSV Mohlsdorf, KSC Turbine Schmölln, 1. SKK »Gut Holz« Stadtroda, SV Starkenberg, KV Grün-Weiß Triptis 93, KSV Rot-Weiß Zöllnitz. ■ **Staffel II:** Post-SV Jena, SV Jenapharm Jena, TSV 1889 Germania Krölpä II, KSV Dorndorf, ESV Lokomotive Rudolstadt I, ESV Lokomotive Rudolstadt II, SV Optima Erfurt II, Uhlstädter SV, SV 1899 Vieselbach, KC Handwerk Weimar ■ **Staffel III:** KSV 47 Leimrieth, SV Motor Katzhütte-Oelze, HKSV Blau-Weiss Lauterbach II, KC 1999 Neunheilingen, SV 1921 Ottenhausen, KSV Wacker 99 Gotha II, SV Mihla, KSV Tiefenort 1920, KSC 03 Weißensee, SV Empor Walschleben ■ **2. Landesklasse 100 Wurf (4er-Teams) ■ Staff I:** SV Motor Altenburg, TSV Elstertal Bad Köstritz, SG Union Isserstedt, SG Görkwitz 1963, KSV 91 Kleinröda, KSV Germania 1990 Neustadt II, SV Hermsdorf, SV Rositz ■ **Staffel II:** SV Siemens Rudolstadt, Rudolstädter KV, SV 08 Steinach II, SV Orlamünde, SpVgg Kranichfeld 1861, SV 1882 Mellenbach, Schöndorfer SV 1949 Weimar II, KC 91 Zopten ■ **Staffel III:** SV 90 Gräfenroda, SV 1970 Meiningen II, Ohrdruffer KSV, SV Eintracht Boilstadt, SV Mihla II, SV Handwerk Erfurt, KSV Mechterstädt, SV Schwarz-Gelb Mühlhausen ■ **Staffel IV:** TSG Apolda, PSV Apolda, TSV 1928 Kromsdorf, LSG 80 Oberheilingen, SG Aue Großbrennbach II, SV 1894 Guthmannshausen, Sömmerdaer KSV, KV Udestedt 1918

SENIOREN. ■ 1. Landesklasse 100 Wurf (4er-Teams) ■ Staff I: SV Motor Altenburg, SV Jenapharm Jena, SV Fortuna 90 Oberroßla, SV Großstöbnitz 90, ZFC Meuselwitz, KSV Meuselwitz / Bünauroda, SV Blau Ehrenberg, TSV Lehdorf, SV Empor Pößneck, SV Wernburg ■ **Staffel II:** TSV 1883 Benschhausen, SG Fortuna Bettenhausen, KSV Einheit Meiningen, SV Nahetal Hinternah, KC »Gut Holz« Kaltensundheim, TSV 1860 Römhild, KSV Bl.-Weiß Stadtilm, Kegelclub Suhl 92 II, SV Grün-Weiß Wasungen, KC 96 Wernshausen ■ **Staffel III:** SG 1960 Bittstädt, KSV Hopfgarten 1978, SG Medizin Bad Sulza, TSV 1928 Kromsdorf II, ESV Lok Gotha, KSV Wacker 99 Gotha II, SV Empor Buttstädt, SG Aue Großbrennbach, SV Ramsa, SV 97 Rudersdorf ■ **Staffel IV:** KC »Gut Holz« Ebeleben, ThSV »Drei Türme« Bad Langensalza, SV Fortuna Gehofen, MTV 1861 Greußen, KSV »Am Anger« Kölleda, SV Schwarz-Gelb Mühlhausen, Nordhäuser SV II, SV »Glückauf« Sondershausen, KSV 1992 Kali Roßleben II ■ **2. Landeskl. 100 Wurf (4er-Teams) ■ Staff I:** KV 1996 Altenkirchen, SV Motor Altenburg II, SV Grün-Weiß Tanna, KSC Turbine Schmölln, SSV Traktor Nöbdenitz, KSV Germania 1990 Neustadt, TSV Eisenberg II, SG Fockendorf, KSV 91 Kleinröda ■ **Staffel II:** SV 03 Eislefeld, SG Altenfeld, TSV 1865 Langewiesen, KSC 08 Ilmenau IV, KV Rot-Weiß Breitingen, SV 1970 Meiningen II, ZSG Grün-Weiß Waltershausen II, SG Unterwirschbach ■ **Staffel III:** TSG Apolda III, SG Medizin Bad Sulza II, SV Empor Buttstädt II, TSV 1928 Kromsdorf III, SV Fortuna 90 Oberroßla II, SV 1909 Schloßvippach, Sömmerdaer KSV, KSC 03 Weißensee ■ **Staffel IV:** SV Eintracht Boilstadt, KV 1948 Dingelstädt, SV Mihla, HKSV Blau-Weiss Lauterbach, TSG Salza II, SV Wasserthaleben, SV »Glückauf« Sondershausen II, KSV Wutha-Farnroda II, SV Langula II ■ **2. Landesklasse Senioren B 100 Wurf (4er-Teams) ■ Staff I:** KTV Zeulenroda, KSV »Heinrichsbrücke« Gera III, TSV 1876 Nobitz, SV Motor Altenburg, »Heinrichsbrücke« Gera I, SV Hermsdorf II, SV 1896 Rockau ■ **Staffel II:** KSV »Heinrichsbrücke« Gera II, KSV »Heinrichsbrücke« Gera IV, TSV Elstertal Bad Köstritz, TSV 1858 Pößneck I, SV Hermsdorf, 1. SKK »Gut Holz« Stadtroda, KSV Dorndorf, TSV 1858 Pößneck II ■ **Staffel III:** SV Jenapharm Jena, VfB Grün-Weiß 1990 Erfurt, SSV Erfurt-Nord, KC Einigkeit Elxleben, SV Eintracht Apfelstädt, Ohrdruffer KSV, SV 1883 Schwarzä



Sportpolitik läuft an uns Bowlern vorbei

Erfurt (treppschuh). Politiker und Verantwortliche des Sports von Erfurt nutzen jede Gelegenheit zu propagieren, dass sie den kostenlosen Trainingsbetrieb für den organisierten Sport garantieren. So auch wieder zum VIII. Stadtsporttag des Stadtsportbundes Erfurt. Diese Regel gilt offensichtlich nicht für die Kegeldisziplin Bowling.

Das Erfurter Keglerheim, die Erfurter Traditionsstätte aus den 20er Jahren, war die Trainingsstätte des ersten Ostzonenmeisters Hubert Frank von der BSG Einheit Ost Erfurt und des ersten DDR-Meisters Hans Scheler von der gleichen Sportgemeinschaft als auch des letzten DDR-Meisters Rolf Göring von der BSG Robotron Optima Erfurt. Die Bowlingbahn, anfangs aus einem Lauf bestehend, gehörte zu den ältesten Bowlinganlagen in Deutschland. Dieser Lauf war ein Teil der Bowlingbahn, die zu Schauzwecken bei den Olympischen Spielen von 1936 in Berlin erbaut worden war und dann einzeln in Deutschland an ausgewählte Vereine verteilt wurde. Auf dieser Bowlingbahn und einer Anfang August 1959 eingeweihten Schwesterbahn trainierten die Erfurter Bowlingspieler seit frühester Zeit. Im Jahr 1977 haben 80 Sportfreunde zwei Asphaltbahnen abgerissen und zwei weitere Bowlingbahnen eingebaut und dabei über 2500 Stunden zum Nulltarif geleistet. Anlässlich des 25. Werner-Seelenbinder-Gedenktourniers im Jahr 1980 wurde nach nochmaligen 2000 freiwilligen Arbeitsstunden von Sportkameraden die Bowlinganlage im Erfurter Keglerheim mit Vilati-Kegelautomaten übergeben. Damit wurde eine gute Basis geschaffen, weitere DDR-Meistertitel zu erringen.

Zum ersten Sportstättenleitplan auf der Grundlage des Thüringer Sportförderungsgesetzes hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 23.02. 2000 folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss Nr. 046/2000. Bezeichnung: Sportstätten-Leitplan der Stadt Erfurt

»Die bestehenden und im Absatz 5.1 genannten kommunalen Sportanlagen werden für eine weitere sportliche Nutzung verbindlich festgeschrieben. Sollte es aus übergeordneten Interessen der Stadt Erfurt erforderlich werden, eine kommunale Sportanlage aufzugeben, wird die Stadt Erfurt eine gleichwertige Ersatzsportanlage errichten.«

Anmerkung: In Absatz 5.1 des Sportstätten-Leitplanes 2000 heißt es u. a. „Keglerheim, Arnstädter Hohle 2“

Weitere Beschlüsse der Stadtverwaltung machen deutlich, dass sich die Stadtverwaltung Erfurt an vorangegangene Beschlüsse nicht gebunden fühlt. So wurde mit Beschluss des Erfurter Stadtrates Nr. 083/2002 vom 29.05. 2002 die Schließung des Erfurter Keglerheims ohne Schaffung einer Ersatzsportstätte beschlossen.

Der Vorsitzende des Erfurter Bowling-Verein e.V. hatte vorsorglich am 24.05. 2002 dem damaligen Oberbürgermeister einen Antrag auf Mitfinanzierung des wöchentlichen Bowlingtrainings übergeben. Der Antrag mündete letztlich in einem Prüfauftrag zur Unterstützung für Erfurter Bowlingvereine, der am 19.06. 2002 durch den Erfurter Stadtrat an den Oberbürgermeister erteilt wurde. Mit Schließung der Traditionsstätte am 28.12. 2003 wurde der Oberbürgermeister an den Vorgang erinnert; Zahlungen blieben aus.

Im Rahmen einer Befragung des Stadtsportbundes Erfurt zur Überarbeitung des Sportstättenleitplanes der Stadt Erfurt hat im September 2007 der Bowlingclub '98 Erfurt zu der Fragestellung des Bedarfs an neuen Sportstätten die Schaffung einer kommunalen Sporthalle mit Bowlingangebot als Ersatz für das geschlossene Keglerheim angeregt. Mit dem gleichen Schreiben wurde die Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, in einer Arbeitsgruppe zur Erstellung des Sportstättenleitplanes mitzuwirken.

Mit Schreiben vom 13.08. 2008 hat die Vorsitzende des Stadtsportbundes, Frau Birgit Pelke, auf ein Schreiben verwiesen, in dem die Stadt Erfurt aufgefordert wird, bis zum 30.09. 2008 einen Sportstättenleitplan dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit vorzulegen und mitgeteilt, dass sie dem zuständigen Amt eine Zuarbeit zugesagt hat. Das Schreiben galt zugleich als Einladung zur Beratung am 08.09. 2008, an dem die Vorsitzende leider nicht teilnahm. Der Beratung folgte eine zweite Beratung am 22.09. 2009, an der unverständlicherweise trotz Forderung der Mitglieder der Arbeitsgruppe sowohl die Vorsitzende des Stadtsportbundes als auch die Verantwortlichen der Stadt nicht teilnahmen. Anfang Dezember 2009 wurde Frau Taubert, Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, zu ihrer Aussage in der *»Thüringer Allgemeine«* vom 23.11. 2009 zur zukünftigen Weiterführung der unentgeltlichen Nutzung der Sportstätten durch

Sportvereine hinsichtlich vorhandener Defizite in der Landeshauptstadt Erfurt hingewiesen. Es wurde angegeben, dass auf der Grundlage des Handelns der Stadt Erfurt die Aussage der Ministerin zur kostenlosen Nutzung von Sportstätten für den Bowling sport in Erfurt nicht mehr zutreffend ist.

Im vergangenen Jahr hatte Herr Bundestagsabgeordneter Carsten Schneider zum 1. Erfurter Stammtisch geladen, um über die Situation des Vereinssports in Thüringen zu diskutieren. In der Beratung wurde auf die ersatzlos gestrichene Sportstätte verwiesen. Am 17.05. 2010 teilte Herr Schneider mit, dass er sich an den Erfurter Oberbürgermeister, den Landessportbund und den Stadtsportbund gewandt habe und nach Erhalt der Antworten erneut reagieren werde. Mit Schreiben vom 30.06. 2010 bezieht sich Herr Schneider auf eine Antwort des Erfurter Oberbürgermeisters, die hier auszugsweise zitiert wird:

»... Der Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein teilte mir mit, es sei ihm nicht bekannt, dass und durch wen seinerzeit eine Zusage zum Bau einer Ersatztrainingsstätte für Bowling erteilt worden sei... Der Neubau einer kommunalen Bowlinganlage hätte nach seiner Erkenntnis nie zur Disposition gestanden... Leider führt dies nicht zur Lösung der von Ihnen beschriebenen Probleme... Aus diesem Grunde werde ich Herrn Bausewein zu meinem zweiten Stammtisch einladen... «

Eine weitere Einladung blieb aus. Am 29.11. 2010 wurde Herr Schneider darauf hingewiesen, dass die Antworten des Landessportbundes Thüringen und des Stadtsportbundes ausstehen. In einem weiteren Schreiben an den Bundestagsabgeordneten wurden die widersprüchlichen Beschlüsse der Stadtverwaltung zusammengestellt. Widersprüche in den Beschlüssen werden auch von Herrn Schneider mit Schreiben vom 16.03. 2011 bestätigt. Mit diesem Schreiben wird u. a. angeregt, einen gemeinsamen Termin mit dem Oberbürgermeister und der Vorsitzenden des Stadtsportbundes zu organisieren. Das Wahlkreisbüro des Herrn Schneider hat zwischenzeitlich telefonisch informiert, dass der Herr Oberbürgermeister zu diesem Thema nicht gesprächsbereit sei und vom Stadtsportbund keine Antwort zu erwarten ist.

In dem Beschlusspunkt 08 des Ratsbeschlusses vom 24.06. 2010 heißt es:

»Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, welche Kosten beim Neubau einer seillosen Bowlinganlage mit 4 bis 6 Bahnen oder bei der Sanierung des Keglerheims in der Arndtstraße / Schützenstraße entstehen. Des Weiteren wird um Prüfung gebeten, inwieweit eine solche Anlage im Sportstättenleitplan festgeschrieben werden könnte.«

Herr Batschkus vom Erfurter Sportbetrieb kommt im Ergebnis der Prüfung zu dem erstaunlichen Ergebnis, dass sich die Mitgliederzahl in unterschiedlichen Schritten nach unten auf 143 bewegt hat. Zu der Kostenexplosion für die Sportler und den damit zu erwartenden Mitgliedersturz ist keinerlei Aussage getroffen! Die Argumentation des Ausschlusses einer Reaktivierung des vormaligen Keglerheims im Hinblick auf die Eigentumsverhältnisse, Rückbau des Gebäudes und Integration der Fläche in den Waldbestand ist nicht nachvollziehbar. Herr Batschkus ist scheinbar nicht bekannt, dass das frühere Keglerheim ebenfalls gastronomisch versorgt war und dass dies keinen kommerziellen Anbieter als auch die Stadtverwaltung gestört hat. Die Fragestellung zur Festschreibung einer solchen Anlage im Sportstättenleitplan wurde überhaupt nicht beantwortet. Darüber hinaus muss betont werden, dass die Anlage bereits im Sportstättenleitplan 2000 festgeschrieben war und im Sportstättenleitplan 2010 verschwiegen wurde.

Im Weiteren besteht der Eindruck, dass in der Stadtverwaltung der Überblick über Entscheidungen zum Sport fehlt. Im 6. Erfurter Zukunftsforum am 31.08. 2010 mit dem Thema Sport hat der Beigeordnete für Bürgerservice, Sicherheit und Sport, Herr Hagemann, den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadtwerke Erfurt aufgefordert, die Sportorganisationen am Bäderkonzept analog dem Sportstättenleitplan zu beteiligen. An Hand dieser Äußerung ist ersichtlich, dass der zuständige Beigeordnete für den Sport über die fehlende Einbeziehung der Sportorganisationen ebenfalls nicht informiert war. Auf der Grundlage des Einwurfs der fehlenden Einbeziehung der Sportorganisationen im Zukunftsforum und der von Frau Pelke getroffenen Aussage, dass die Zuarbeiten ihrer Arbeitsgruppe im Wesentlichen im Sportstättenleitplan Berücksichtigung fanden, wurde gegenüber der Vorsitzenden des Stadtsportbundes bereits am 01.09. 2010 schriftlich begründeter Widerspruch eingelegt, eine Antwort steht bis zum heutigen Tag aus. Das gleiche Schreiben wurde am 01.09. 2010 dem Erfurter Zukunftsforum mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Verfolgung übergeben, auch von hier blieb jegliche Reaktion aus.

Da die Sportart Kegeln und die Disziplin Bowling vermutlich beim Stadtrat und im Stadtsportbund neben vielen anderen Sportarten als »Randsportart« gelten, wird dieser Kampf um eine neue Traditions-sportstätte noch lange Zeit in Anspruch nehmen! Bei uns festigt sich der Eindruck:

»Wenn es nicht um Fußball und die funktionierende Rasenheizung geht, dann haben die Stadt Erfurt und auch die Vorsitzende des Stadtsportbundes an einer Problemlösung keinerlei Interesse!

Mit sehr gemischten Gefühlen haben zahlreiche Sportler die Bilder des Abrisses der Traditionssportstätte für Bowlingspieler und Kegler aufgenommen. Die ehrenamtlichen Funktionäre des Erfurter Bowling-Verein e.V. können die Ignoranz gesetzlicher Bestimmungen durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung Erfurt und die Art und Weise des Zustandekommens des Sportstättenleitplanes nicht akzeptieren und fordern nachträglich eine ordentliche Einbeziehung der Sportorganisationen.

Saisonabschluss 10 / 11

»Sport im Osten« aus Erfurt

Bundesliga 100 Wurf – DAMEN

1. KSC 73 Mörfelden	28:8
2. Kriemhild Lorsch	22:14
3. DKC Vollkugel Ettlingen	20:16
4. SV Optima Erfurt	20:16
5. TSV Betzigau	20:16
6. Schützengilde Bayreuth	20:16
7. Kegelfreunde Obernburg	16:20
8. DJK Ingolstadt	12:24
9. SKC Germania Karlsruhe	12:24
10. SV Geiseltal Mücheln	10:26

Bundesliga 200 Wurf – HERREN

1. Olympia Mörfelden	28:8
2. SKC Rot-W. Sandhausen	28:8
3. Stolzer Kranz Walldorf	26:10
4. SV Geiseltal Mücheln	22:14
5. SKC Niebelungen Lorsch	22:14
6. VKC 1957 Eppelheim	20:16
7. BF Damm Aschaffenburg	18:18
8. SKK Altmünchen München	8:28
9. SKK »Gut Holz« Weida	6:30
10. KV 1965 Mutterstadt	2:34

2. Bundesliga Ost – HERREN

1. ESV Schweinfurt	32:4
2. 1. SKK Viktoria 1921 Fürth	24:12
3. TSV 90 Zwickau	22:14
4. ASV 1860 Neumarkt	18:18
5. ThSV DT Bad L'salza	18:18
6. KV Wolfsburg	16:20
7. KSV Engelsdorf	16:20
8. SV Leipzig 1910	14:22
9. Sportclub Regensburg	10:26
10. SKC Kleeblatt Berlin	10:26

3. Bundesliga Süd – DAMEN

1. SKC Vict. 1947 Bamberg II	28:4
2. Rot-Weiß Moosburg	22:10
3. KSV 90 Gräfinau-Angst.	22:10
4. Blau-Weiss Lauterbach	16:16
5. SKC Steig Bindlach	14:18
6. SV Blau-Weiß Auma	12:20
7. TSV Motor Gispersleben	12:20
8. SV Pöllwitz	10:22
9. SV Eintracht Rieth	8:24
10. 1. SKC Floß zurückgezogen	



3. Bundesliga Süd – HERREN

1. SKC Vict. 1947 Bamberg II	32:4
2. PSV Franken Neustadt	28:8
3. Ohrdruffer KSV	20:16
4. SV Carl Zeiss Jena	18:18
5. SKV Mörslingen	16:20
6. ESV Lok Rudolstadt	16:20
7. KTV Zeulenroda	16:20
8. SKV Goldkronach	14:22
9. ThSV Wünschendorf	12:24
10. SV Eintracht Rieth	8:28

Bundesliga 100 Wurf – DAMEN

Mit Wehmut wird man sich eines nahen Tages in Erfurt an das letzte Punktspiel auf den Bahnen der Riethsporthalle erinnern. Ein solch gutes Fallergebnis und eine solche Dominanz, wie sie die Optima-Damen hier immer wieder unter Beweis stellten, ist in der benachbarten neuen Halle wohl so schnell nicht zu erreichen. DKC Vollkugel Ettlingen wurde auf diese Weise am letzten Spieltag förmlich überrollt. Mit 101 Kegel Vorsprung fiel der Sieg deutlich aus. Die Tagesbestleistung erreichte Iris Reichmann (451 Kegel). Das MDR-Fernsehen berichtete am gleichen Abend in seiner Sendung »Sport im Osten« in einem zweiminütigen Beitrag, und damit innerhalb von zwei Jahren schon zum zweiten Mal. Punktgleich mit Ettlingen rangierten sich die Blumenstädterinnen am Ende der Saison auf Platz vier ein. Gegen den Deutschen Meister über 100 Wurf, KSC 73 Mörfelden, mit nur drei Niederlagen, war aber kein Kraut gewachsen. Eine sehr positive Platzierung für unser Aushängeschild, denn es blieb bei der einen Heimmiederlage gegen den Tabellenzweiten Lorsch. Alle anderen Begegnungen gewann Optima Erfurt mitunter haushoch. Von den Auswärtsspielen brachten sie aus Karlsruhe die Punkte mit. Am vorletzten Spieltag revanchierte sich das Kanzler-Team in Lorsch für die erlittene Heimmiederlage. Sieben Sportfreundinnen aus Erfurt schafften es, sich mindestens einmal unter die »Top Ten« zu spielen. Corinna Thiem belegte in der Einzelwertung den 3. Platz mit einem 449er-Durchschnitt, gefolgt von Iris Reichmann auf Platz 21 (430).

Bundesliga 200 Wurf – HERREN

Bis zum 10. Spieltag mussten die Weidaer Fans auf »Gut Holz!« und somit auf einen Sieg warten. Dieser fiel gegen SV Geiseltal-Mücheln mit 5640:5522 Kegel recht deutlich aus. Altmeister Wolfgang Schweiger war mit 960 Holz der Mannschaftsbeste. Das Team zeigte Geschlossenheit. Alle eingesetzten Akteure übertrafen die 900er-Marke. Im nächsten Anlauf, gegen den KSC Bahnfrei Damm 1920, ließ man mit 5831 Holz sogar fast 200 Kegel mehr purzeln – eine exzellente Auswärtszahl, aber die Punkte blieben bei den Hausherren. Dieses Mal kratzten beide Altmeister an bzw. überboten die 1000er-Marke (Thilo Langhammer 997 / Schweiger 1005). Ein Ruck ging durch die Mannschaft, es keimte Hoffnung. Zu Hause sicherten sich die Weidaer beide Punkte vom Tabellennachbarn SKK Altmünchen München. Die Sicht nach oben wurde klarer. Gegen den Tabellenletzten KV Mutterstadt setzten sich die Weidaer überlegen durch. Ein Sieg im letzten Spiel gegen den VKC 1957 Eppelheim, und München hätte verlieren müssen, wenn Weida in dieser Klasse hätte verbleiben sollen. Aber Eppelheim war zu stark und Weida beendete die Saison auf dem 9. Rang als sportlicher Absteiger. Aber der wirkliche Abstieg ist in der Tat noch völlig offen. Das Feld der 120er-Liga muss nach dem Ausscheiden vom SKC Staffelstein und der SpVgg Weiden wieder auf zehn Teams aufgestockt werden, Auswirkungen auf eben auch diese Staffel sind nicht ausgeschlossen.

2. Bundesliga Ost – HERREN

Nur der spätere Aufsteiger zur 1. Bundesliga 120 Wurf, ESV Schweinfurt, war in der Lage, aus Bad Langensalza die Punkte mitzunehmen. Das war am zehnten Spieltag. Nach dem ersten Wechsel lagen die »Türmler« schon 150 Kegel zurück. Ein fulminanter Schlussthroughgang bot aber dennoch die Chance für ein kleines Wunder. Nur fand der phantastische Norbert Graul (997) in Sebastian Loesener (878) und Gerald Heß (923) nicht so viel Unterstützung, wie sie erforderlich gewesen wäre. Dennoch holte das Trio Holz um Holz auf, so dass nur zwei unglückliche Anspiele, praktisch mit den letzten Würfeln, alle Anstrengungen zunichte machten. Insbesondere auswärts schöpfte das Team das gestiegene Potenzial nicht aus. Das Fehlen des u. a. mit den Vorbereitungen auf das CHL-Finale »nebenher« stark beschäftigten Heiko Zenker war einfach nicht kompensierbar; auch Karl-Heinz Jäger konnte nur selten helfen. So reiste Bad Langensalza gerade mit den so begehrten Auswärtspunkten nur einmal nach Hause. Aber der gesicherte Mittelfeldplatz nach Abschluss der Serie dürfte versöhnlich und ausreichende Motivation sein, auch die kommende Saison unter optimistischen Voraussetzungen zu planen.

Verbandsliga – DAMEN

1. Schönd. SV 1949 Weimar	30:6
2. ThSV Wünschendorf	28:8
3. KSV 1992 Kali Roßleben	26:10
4. KSV Germ. 1990 Neustadt	20:16
5. KSV Blau-Weiß Stadtilm	18:18
6. SV Wacker 04 Harras	16:20
7. SV GA Sondershausen	14:22
8. Thamsbrücker SV 1922	14:22
9. SV Rositz	10:26
10. SV Empor Pößneck	4:32

Als Aufsteiger griff Weimar gleich zu den beiden Meisterspokalen. Wie schon in der Hinserie betrug die Differenz zum »Dauerzweiten« Wünschendorf zwei Tabellenpunkte, jeder einzelne Sieg war also eminent wichtig. In der Rückrunde verlor das Team zweimal, erst in Wünschendorf beim unmittelbaren Verfolger, sodann und überraschenderweise behielt auch Neustadt die Oberhand (+21). Aber: Den heimstarken Damen aus Harras bot der Spitzenreiter energisch Paroli und nahm – ebenso wie in Roßleben – die Punkte mit. Zu Hause gab der auf die Zukunft orientierte neue Landesmannschaftsmeister nicht einen einzigen Punkt ab. In diesem Sinne markierte Weimar am vorletzten Spieltag zu Hause gegen Roßleben einen sehenswerten Bahnrekord (2636 Kegel). ■ Verfolger Wünschendorf machte dem Meister aufgrund einer blendenden Rückrunde so richtige Konkurrenz – kein Spiel ging verloren. Aufbauend auf starken Heimleistungen und fünf Auswärtssiegen hätten auch die ThSVerinnen die Meisterschaft verdient gehabt. Doch sie verspielten den Titel ausgerechnet bei Kellerkind Pößneck, und zwar auch noch dergestalt, dass man dort absolut chancenlos blieb. ■ Wie im Vorjahr reichte die Luft nicht aus bei Roßleben. Sie belegten den dritten Rang. Zwei Niederlagen in den letzten beiden Spielen verhinderten ein besseres Ergebnis. Auf jeden Fall steckt in diesem Team noch erheblich mehr Potenzial. ■ Recht früh zog sich das übrige Feld aus dem Titelkampf zurück. Neustadt, Stadtilm und Harras bildeten das Mittelfeld. Harras gab unerwartet gegen das vor ihm platzierte Duo die sicher geglaubten Heimpunkte ab. Rositz wäre ohne die neue TKV-Spielstruktur der zweite Absteiger gewesen. Im Vergleich zu Rositz schien Pößneck in dieser Liga nie angekommen zu sein. In der Rückserie gaben sie sich auf. Sie beließen es bei zwei Siegen, kein Kampfgeist und kein Aufbäumen war zu spüren.

Saisonabschluss 10 / 11

● Gräfinau auf dem Durchflug

Verbandsliga – HERREN

1. KSV Meuselw. / Bünauroda	24:12
2. KSV Tiefenort	24:12
3. KSV »Heinrichsbr.« Gera	24:12
4. SG 1951 Sonneberg	24:12
5. SV Rositz	22:14
6. Schw.-Gelb Mühlhausen	20:16
7. SV Eintracht Boilstädt	18:18
8. TSV Eisenberg	12:24
9. TSV Motor Gispersleben	8:28
10. TSV 1912 Kannawurf	4:32

Der KSV Meuselwitz / Bünauroda war als Aufsteiger in die Verbandsliga gestartet und mischte diese kräftig auf. Sämtliche Heimspiele gewann man eindeutig. Von auswärtigen Bahnen brachte der spätere Meister sechs Punkte mit. Am Ende entschied unter den vier punktgleichen Mannschaften aus Meuselwitz (8), Tiefenort (6), Gera (6) und Sonneberg (4) die so genannte »Gesonderte Tabelle«, und sie war es auch, die ein attraktives Entscheidungsspiel verhinderte. ■ Tiefenort hat seine Ziele vom ersten Spieltag eben nur fast erreicht. So wollten sie alle Heimspiele gewinnen. Aber sie verloren im »Kaffeetälchen« am 9. Spieltag mit 5438:5443 Kegel gegen Boilstädt – ein im Nachhinein als echter K.o.-Schlag zu wertender Punktverlust. Vier Auswärtsspiele gestalteten die Werra-Herren siegreich. Somit sind sie einmal mehr »Vizemeister« – und können sich dafür nichts kaufen. Mit Daniel Roland agiert der beste Auswärtsspieler (Ø 941) in ihren Reihen. ■ Auf nur wenigen Tippzetteln standen die Herren von der »Heinrichsbrücke«. Auch sie kamen auf 24 Punkte, so wie der Meister. Seit dem achten Spieltag hielten sie sich hartnäckig in der Spitzengruppe. An »Ultimo« hatten sie es noch immer selbst in der Hand. Doch in Mühlhausen gerieten sie arg unter die Räder. ■ Sonneberg als Vierter im Bunde kam ebenfalls auf zwölf Minuspunkte. Zeitweise führten sie in der Tabelle mit zwei Zählern Vorsprung. Besonders bitter für die Spielzeugstädter war die Heimmiederlage gegen Mühlhausen. Plötzlich fand man keinen Tritt mehr. ■ Mit zwei Punkten Rückstand zum Meister wusste sich Neuling Rositz zu behaupten. Nur die Geraer entführten von deren Traumbahn die Punkte. Die Rositzer Kegelbahn – ein Pfund, mit dem sich in Zukunft noch wuchern lässt. ■ Ob dagegen die Schwarz-Gelben aus Mühlhausen auch in Zukunft noch eine Rolle spielen? In der abgelaufenen Saison war man jedenfalls als Titelfavo-

3. Bundesliga Süd – DAMEN

KSV 90 Gräfinau-Angstedt – so heißt der Überflieger der Saison. Als Landesmeister in diese Liga aufgestiegen, landete man mit Moosburg punktgleich auf dem dritten Platz. Weil bekanntlich Bamberg II nicht aufstiegsberechtigt ist, war ein Aufstiegsspiel gebengt. Das fand am 16. April in Amberg statt, und Gräfinau gewann mit 2671:2604 Kegel. Hierbei kratzte Anett Boßecker (493) die 500er-Marke an, davon allein 117 Abräumer auf einer Bahn. Somit war der Aufstieg in die 2. Bundesliga Ost die logische Folge. Ein anderer Glanzpunkt war der 14. Spieltag, da man in Bindlach mit Auswärtsbestleistung (2736) siegte. Stefanie Reinboth (502 / im Bild linke Seite) deutete an, wie ein Liga-Durchflug funktioniert. In der Schnitlliste belegte sie den vierten Rang (449 Auswärts- / 448 Heimkegel). ■ Lauterbachs acht Niederlagen, davon zwei auf der heimischen Anlage, reichten für Platz vier und machten die Blau-Weissen nicht wirklich froh. Mit dem Abstieg hatten sie keine Probleme. In beiden Heimmiederlagen führten die Lauterbacherinnen und mussten sich in den letzten Räumern gegen Bamberg II und Pöllwitz knapp geschlagen bekennen. Katleen Kobel (443 Auswärtskegel) und Gabi Muhl (438) ragten insgesamt heraus. ■ Massive Besetzungssorgen, fehlende Ergänzungsspielerinnen – Gispersleben zitterte sich durch die gesamte Saison. So kämpfte das Team bis zum Schluss gegen den Abstieg. Erfolgreich! Am Ende hatte man dem Abstiegsgespenst vier Punkte abgetrotzt. ■ Ein besonderes Handicap hatte das Team aus Auma zu verkraften. Die eigene Kegelbahn lief wegen des großen Tauwetters mit Wasser voll, und man hatte plötzlich keine Heimbahn mehr. Große Auswirkungen verspürte man indes nicht, denn mit sechs Siegen wurde der Klassenerhalt auch so gesichert. ■ Pöllwitz hatte bis zum Schluss mit dem Abstieg zu kämpfen. Erst am 17. Spieltag machten sie im Abstiegsgipfel zu Hause gegen Rieth den Klassenerhalt perfekt. Pia Köhler (Ø 448) und Ivette Sporer (Ø 442) übernahmen die Führungsrolle. ■ Sportlich abgestiegen sind die Frauen von Rieth. Das Fehlen von Verena Dauer war nicht verkraftbar. In den letzten Spielen dann doch noch ein Leistungsruck – doch nur vier Siege führten die »Eintracht« zurück in die Verbandsliga.

3. Bundesliga Süd – HERREN

Wie nicht anders zu erwarten, gewann der Ohrdruffer KSV all seine Heimspiele. Nur Jena brachte das Team an den Rand einer Niederlage. Die bekannte Auswärtsschwäche hielt freilich an. Nur einmal holten sie aus der Fremde die Punkte, am ersten Spieltag in Rudolstadt. Diese Bilanz ist für eine absolute Spitzenmannschaft zu wenig. ■ Die (alte) Kegelhalle in der Jahnstraße wird nicht mehr für den Bundesligaspielbetrieb zugelassen. Ob die Stadtverwaltung sich auf eine aufwendige Sanierung einlässt? Kegel-Thüringen hofft! Falls nicht, weichen die Jenaer in Kürze nach Stadtroda aus. Ungeachtet dessen begann die letzte Saison mit einer Niederlage gegen Bamberg II und einem Auswärtssieg in Rieth. Die anfängliche Euphorie legte sich, da das nächste Heimspiel gegen Franken Neustadt die Aufstiegsambitionen jäh ausbremste. Auch gegen die Rudolstädter Lok kamen die Saalestädter arg unter die Räder. Sie schauten dem Abstiegsgespenst schon direkt ins Gesicht. Aber das Team zog sich selbst aus dem Schlamassel. ■ Vor dem Abstieg gerettet hat sich in letzter Minute noch Zeulenroda als Siebenter. Drei Niederlagen aus den letzten drei Spielen mussten sie einstecken. Das Polster reichte gerade so für einen Nichtabstiegsplatz. ■ Arg durchgeschüttelt wurde die Lok aus Rudolstadt. In der Hinrunde haben sie zweimal im einstelligen Bereich verloren und einmal mit 16 Punkten Differenz, gaben sich aber nicht auf. Sie kämpften sich tapfer durch die Serie. Die letzten beiden Spiele gaben dann den Ausschlag für den sechsten Platz. Das Bangen der Fans hatte ein Ende gefunden. ■ Wünschendorf und Rieth erreichten das Klassenziel nicht. Im Moment sind sie daher Bereicherungsfaktoren für die Thüringer Verbandsligen. Rieth stand schon am 14. Spieltag als erster Absteiger fest. Seit dieser Zeit kegelten sie viel besser! Es gab keinen Ausbruch mehr nach unten. Wünschendorf nutzte seinen Heimvorteil nicht konsequent. Sie gaben vier Spiele ab. ■ Je siebenmal standen Thüringer Kegler an der Spitze der »Top-Ten-Wertung«. Unter ihnen nahm Mario Lauterlein als KTV-As Maß: 1076 Kegel am 15. Spieltag beeindruckten nicht nur Gegner Rieth.

rit Nr. 1 gehandelt worden. Pech für das Team war, dass die verletzungsbedingte Pause von Altmeister Gerhard Hartke zu lange dauerte. Erst in der Rückrunde gewannen die Mühlhäuser fast alle Spiele, außer in Tiefenort und Bünauroda. Mit nur vier Punkten Rückstand zum Meister reihte man sich auf Platz sechs ein. ■ Aufsteiger Boilstädt hatte während der Saison fast immer ein ausgeglichenes Punktekonto; die Abstiegsfrage stellte sich nicht. Eine Bereicherung war dieses Team zu jedem Zeitpunkt. So nahmen sie auswärts die Punkte aus Tiefenort mit und brachten zu Hause dem späteren Meister eine Niederlage bei. ■ Die Mannen aus Eisenberg, Gispersleben und Kannawurf spielten von Beginn an gegen den Abstieg. Fast hätte es das Urgestein Eisenberg erwischt, sie retteten sich mit zwei Siegen aus den beiden letzten Begegnungen. Laterenträger Kannawurf begann verheißungsvoll. Nach Spieltag Nr. 3 standen zwei Siege und der fünfte Tabellenplatz zu Buche. Und als ob es verhext gewesen wäre – diesen Moritaten hafte der Makel der Einmaligkeit an. Nur dank der Strukturreform hielt man die Verbandsliga. Gispersleben lebt um vier Tabellenpunkte reicher mit dem gleichen Schicksal.

Verbandsliga – JUGEND

1. Ohrdruffer KSV	18:1
2. TSV 1858 Pößneck	8:12
3. »Gut Holz« Kaltensundheim	8:12
4. »Fahner Höhe« Gierstädt	6:12

Siehe Bericht auf Seite 4!

Verbandsliga – SENIOREN

1. KSV 90 Gräfinau-Angstedt	28:8
2. Ohrdruffer KSV	24:12
3. SV Bl.-W. 1900 Gebesee	24:12
4. TSG Apolda	18:18
5. SSG Wechmar	18:18
6. KSV Wacker 99 Gotha	18:18
7. SV Carl Zeiss Jena	14:22
8. SV Rositz	14:22
9. Schönd. SV 1949 Weimar	12:24
10. SKC Saalfeld	10:26

Achtung und aufgepasst: Der Ohrdruffer KSV wurde heuer nicht Landesmeister. Diesen Part übernehmen die älteren Herren aus Gräfinau-Angstedt. Ihnen gelang es sogar, die Punkte aus Ohrdruf zu entführen. Zu keiner Zeit war der Meistertitel gefährdet, zu souverän traten die 90er auf. Nur Apolda und Gebesee hielten lange Kontakt – zu wenig für Mehr. Die anderen Teams spielten in etwa auch auf dem Level der genannten Verfolger. Unter ihnen entschied über Sieg oder Niederlage zumeist die Tagesform.



Favoritenteams mit großer Dominanz

Eisenach (levtime). Hohe Ehre für die vier TKV-Pokal-finalisten, denn der Oberbürgermeister der Stadt Eisenach, Herr Matthias Doht, war höchstpersönlich zur Turnier-Eröffnung erschienen! Das passiert in Städten mittleren Formats nicht alle Tage, aber gerade in Eisenach haben wir solche Referenzen schon des öfteren erlebt. In den Finalverläufen bemerkenswert war die große Dominanz, mit der die neuen Pokalgewinner Ohrdruffer KSV (Herren) und ThSV Wünschendorf (Damen) bei jeweils 5:1 Mannschafts- und 11:5 Satzpunkten ihre Gegner TSG Apolda und SV 1970 Meiningen beherrschten – **Fan-Post** gratuliert!

■ 4. Runde HERREN

Spiel 118	KSV Germania Neustadt – SV Carl Zeiss Jena	5:1
Spiel 119	ASV Wintersdorf – KSV Heinrichsbr. Gera	0:6
Spiel 120	SV Blau-Weiß Auma – SV 1910 Kahla	5:1
Spiel 121	SV Lauscha – ESV Lok Rudolstadt	1:5
Spiel 122	SV Viktoria Heldrungen – TSG Apolda	1:5
Spiel 123	ThSV DT Bad L'salza – Thamsbr. SV 1922	6:0
Spiel 124	KSV Wutha-Farnroda – SV 1883 Langula	4:2
Spiel 125	Ohrdruffer KSV – KSV 1920 Tiefenort	6:0

■ 5. Runde HERREN

Spiel 126	KSV Heinrichbr. Gera – ThSV DT Bad L'salza	4:2
Spiel 127	Ohrdruffer KSV – KSV Germ. 1990 Neustadt	6:0
Spiel 128	TSG Apolda – ESV Lok Rudolstadt	4:2
Spiel 129	KSV Wutha-Farnroda – SV Blau-Weiß Auma	2:4

■ 6. Runde HERREN

Spiel 130	KSV Heinrichbrücke Gera – Ohrdruffer KSV	3:3
	Sieg nach Satzpunkten mit	7:9
Spiel 131	TSG Apolda – SV Blau-Weiß Auma	5:1

■ **FINALE HERREN** am 30.04. 2011 in Eisenach
Ohrdruffer KSV – TSG Apolda 5:1 MaP / 11:5 SaP / 2179:2061 Kegel mit Uwe Leyhe – Christian Vopel 1:0 MaP / 3:1 SaP / 542:525 Kegel, Tino Morgenstern – Frank Roth 1:0 / 4:0 / 576:493, Florian Erdmann – Torsten Rinne 1:0 / 2:2 / 543:514, Jörg Arcularius – Olaf Hädrich 0:1 / 2: 2 / 518:529

■ 4. Runde DAMEN

Spiel 45	Schönd. SV 1949 Weimar – ThSV Wünschendorf	2:4
Spiel 46	KSV Germ. 1990 Neustadt (TV) – SV Lauscha	3:3
	Sieg nach Satzpunkten mit	9:7
Spiel 47	VfB Blau-Weiß Voigtstedt – TSG Salza	4:2
Spiel 48	SV 1970 Meiningen – DKC 92 Trusetal / W'hsn.	5:1

■ 6. Runde DAMEN

Spiel 49	ThSV Wünschendorf – Germ. 1990 Neustadt	6:0
Spiel 50	VfB Blau-Weiß Voigtstedt – SV 1970 Meiningen	1:5

■ **FINALE DAMEN** am 30.04. 2011 in Eisenach
ThSV Wünschendorf – SV 1970 Meiningen 5:1 MaP / 11:5 SaP / 1977:1925 Kegel mit Ines Schreiber – Mandy Hellmuth 1:0 MaP / 3:1 SaP / 537:497 Kegel, Gisela Grunen – Juliane Probst 1:0 / 3:1 / 497:458, Silke Kleinert – Gabriele Probst 1:0 / 3:1 / 479:484, Sylvia Urban – Nicola Korn 0:1 MaP / 2:2 SaP / 464:486 Kegel

Wernburg (levtime). Im Pokalwettbewerb der Jugendteams startete das in zwei Vorrunden ermittelte Final-Quartett im Bewusstsein eines klaren Favoriten: Landesmannschaftsmeister Ohrdruffer KSV hatte die Punktspieltabelle konkurrenzlos angeführt und wollte in Wernburg ganz sicher zum Doppelschlag ausholen. Doch da, da denkst du nur du denkst, denn Eintracht Rieth übernahm mit ausgezeichneten Ergebnissen die unerwartete Rolle eines Spielverderbers!

■ 1. Runde JUGEND

Spiel 01	KC GH Kaltensundheim – SV FH Gierstädt	6:0
Spiel 02	TSV 1908 Gomp'hausen – SV Carl Zeiss Jena	5:1
Spiel 03	TSV 1858 Pöbneck – ThSV DT Bad L'salza	5:1
Spiel 04	Thamsbrücker SV 1922 – SV Rositz	4:2

■ 2. Runde JUGEND

Spiel 05	KC GH Kaltensundheim – SV Eintracht Rieth	1:5
Spiel 06	TSV 1908 Gomp'hausen – USV Jena	5:1
Spiel 07	TSV 1858 Pöbneck – Ohrdruffer KSV	1:5
Spiel 08	Thamsbrücker SV – KC 1999 Neunheilingen	1:5

■ **FINALE JUGEND** am 19.03. 2011 in Wernburg
SV Eintracht Rieth »TKV-Pokalsieger« mit 48,0 Satzpunkten / 2135 Kegel (in Startreihenfolge Daniel Rottenbacher 547, Ronny Stärker 550, Christoph Steiner 499, Tommy Chilian 539), **2. Ohrdruffer KSV** 41,0 SaP / 2087 Kegel (Max Beese 510, Lucas Müller 559, Kevin Morgenstern 522, Stephanie Nagel 496), **3. TSV 1908 Gompertshausen** 37,0 SaP / 2036 Kegel (Michael Indiger 510, Christoph Roth 525, Sebastian Siebensohn 493, Lukas Henneberger 508), **4. 1999 Neunheilingen** 37,0 SaP / 2003 Kegel (Michaela Hendrich 505, Nicole Kunze 523, Julia Schwarz 492, Kathleen Köth 483)

► Bamberg ließ nur zwei Satzpunkte

Rieth (timetext). Im Viertelfinalspiel des DKBC-Pokals bekam der Eintracht-Sechser aus Rieth vom Titelverteidiger SKC Victoria Bamberg eine Lehrstunde erteilt. Lediglich zwei gewonnene Satzpunkte waren einfach zu wenig, um dieses Match auch seitens der Gastgeber zu beleben. In den Reihen des Pokalverteidigers drehte Vladimir Galjanic am weitesten auf und ließ mit 636 Holz einen neuen Bahnrekord anschreiben. In den Runden zuvor war Rieth mit Auswärtssiegen in Gommern und Fraureuth sowie mit einem Heimerfolg gegen den 2010er-Pokalsieger TSV 1858 Pöbneck überaus positiv in Erscheinung getreten.

STATISTIK. Viertelfinalspiel im DKBC-Pokal HERREN am 30. April 2011 in Rieth: **SV Eintracht Rieth – SKC Victoria 1947 Bamberg 8:0 MaP / 22:2 SaP / 3240:3647** Kegel (Sven Oehrl – Vladimir Galjanic 0:1 MaP / 0:4 SaP / 562:636 Kegel, Uwe Kreußel – Harald Zitzmann 0:1 / 0:4 / 522:603, Kai Adelman – Norbert Strohmeier / Uwe Wagner 0:1 / 0:4 / 494:614, Stefan Keßler – Albert Kirzisan 0:1 / 1:3 / 563:599, Torsten Frank – Carsten Heisler 0:1 / 1:3 / 584:610, Thomas Arnold – Karl Geier 0:1 MaP / 0:4 SaP / 515:585 Kegel

► Top-16-Turnier mit dem Sieger-Duo Sandra Beckert & Torsten Frank

Bad Langensalza (timetext). Wie für die angereisten Qualifikanten gewohnt, hatten die Bad Langensalzaer Organisatoren im Umfeld des Top-16-Turniers alles prima im Griff. Heuer zum sechsten Mal und dazu am Maifeiertag fand sich auf den ThSV-Bundesligabahnen ein Großteil der leistungsstärksten Thüringer Keglerinnen und Kegler zum beliebt gewordenen Saison-Halali ein. In den beiden Wettbewerben hätte vom engmaschigen Niveau her das jeweilige Treppchen-Trio die Platzierungen auch tauschen können. Und ob Zufall oder nicht, mit dem Sieger-Duo Sandra Beckert (470 Kegel / TSV Motor Gispersleben) & Torsten Frank (1011 Kegel / SV Eintracht Rieth) behauptete sich einmal mehr auch der in vielen Jahren gesammelte Faktor Wettkampferfahrung. Apropos »Halali«: Weil die erlegten 1011 Holz nicht besser zu würdigen sind, bläst **Fan-Post** das abschließende Jagdhornsignal!

STATISTIK. Top-16-Turnier am 1. Mai 2011 in Bad Langensalza.

■ **DAMEN:** 1. Sandra Beckert (TSV Motor Gispersleben) 470 Kegel, 2. Jana Bierbach (Schöndorfer SV 1949 Weimar) 467, 3. Gabi Muhl (HKSV Blau-Weiss Lauterbach) 465, 4. Stefanie Reinboth (KSV 90 Gräfnau-Angstedt) 453, 5. Kathlen Kobel (HKSV Blau-Weiss Lauterbach) 445, 6. Pia Köhler (SV Pöllwitz) 445, 7. Iris Reichmann (SV Optima Erfurt) 445, 8. Mandy Hellmuth (SV 1970 Meiningen) 444, 9. Corinna Thiem (SV Optima Erfurt) 436, 10. Claudia Weber (TSV Motor Gispersleben) 434, 11. Annett Büttner (KSC Turb. Schmölln) 429, 12. Gabriele Probst (SV 1970 Meiningen) 426, 13. Yvonne Wolf (SV BW Auma) 418, 14. Ute Heyer (SV Carl Zeiss Jena) 415, 15. Karolin Schinzel (PV / TSV Motor Gispersleben) 413, 16. Romy Krämer (SV Eintracht Rieth) 409 Kegel ■ **HERREN:** 1. Torsten Frank (SV Eintracht Rieth) 1011 Kegel, 2. Tobias Reich (SV Carl Zeiss Jena) 988, 3. Norbert Graul (PV / ThSV DT Bad Langensalza) 981, 4. Lars Heinig (KTV Zeulenroda) 963, 5. Torsten Scholle (SKK »Gut Holz« Weida) 958, 6. Sylvio Funk (SKK »Gut Holz« Weida) 957, 7. Lars Bliesath (ESV Lok Rudolstadt) 940, 8. Steffen Goldberg (ThSV DT Bad L'salza) 935, 9. Thomas Funk (KTV Zeulenroda) 933, 10. Patrick Engelbrecht (ThSV Wü'dorf) 929, 11. Christian Voigtsberger (SV Carl Zeiss Jena) 927, 12. Frank Heyer (SV Carl Zeiss Jena) 919, 13. Rico Langhammer (SKK »Gut Holz« Weida) 908, 14. Alexander Conrad (ESV Lok Rudolstadt) 905, 15. Sven Oehrl (SV Eintracht Rieth) 904, 16. Daniel Roland (KSV Tiefenort 1920) 900 Kegel